

# Afghanistan: Die aktuelle Sicherheitslage

Update der SFH-Länderanalyse

Corinne Troxler

Bern, 12. September 2019

Angaben zur Autorin: Corinne Troxler hat an der Universität Zürich Geschichte, Politikwissenschaft und Völkerrecht studiert. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Hilfswerkvertreterin im Asylverfahren. Im Rahmen eines Praktikums verfasste sie für die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH Themenpapiere, Gutachten und Auskünfte. Anschliessend arbeitete sie als Assistentin am Historischen Seminar der Universität Luzern, wo sie unter anderem auch Veranstaltungen zur Geschichte Afghanistans durchführte. Sie reiste mehrmals nach Afghanistan und nahm unter anderem an drei *Fact Finding Missions* teil. In eigenständiger Feldforschung ergänzte sie die Eindrücke und setzte sich unter anderem intensiv mit der Lage der Frauen auseinander. Daneben lernte sie an den Universitäten Zürich und Bern sowie in Afghanistan und Iran Persisch und Dari. Im Rahmen des *Certificate of Advanced Studies in Civilian Peacebuilding 2012/13* hat sich die Autorin erneut intensiv mit Afghanistan in den Bereichen Staatenbildung / fragile Staaten, Vergangenheitsbewältigung, Mediation und Gender auseinandergesetzt. 2016/2017 führte sie mehrere Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Afghanistan durch und war für «Schweizer Jugend forscht» im Rahmen des Nationalen Wettbewerbs 2017 als Afghanistan-Expertin tätig.

## **Impressum**

Herausgeberin  
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 370 75 75  
Fax 031 370 75 00  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
Internet: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen  
Deutsch, Französisch

## **COPYRIGHT**

© 2019 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern  
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Politische Lage</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Sicherheitslage: Überblick</b> .....	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Sicherheitslage: Konfliktparteien</b> .....	<b>11</b>
4.1	Regierungsfreundliche Akteure .....	11
4.1.1	Ausländische Sicherheitskräfte.....	11
4.1.2	Afghanische Sicherheitskräfte .....	12
4.2	Regierungsfeindliche Akteure.....	16
4.2.1	Taliban .....	16
4.2.2	«Islamischer Staat»/Daesh.....	18
4.2.3	Al Kaida.....	20
4.2.4	Regionalmächte .....	20
4.3	Sicherheit, Drogenanbau, Drogenbekämpfung und Drogenabhängigkeit .....	21
<b>5</b>	<b>Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen</b> .....	<b>22</b>
5.1	Zentrum (Ghazni, Logar, Wardak, Kabul, Kapisa, Parwan und Panjshir) und zentrales Hochland (Bamyán und Daikundi).....	23
5.2	Süden (Uruzgan, Nimruz, Helmand, Kandahar und Zabul), Südosten (Paktika, Khost und Paktiya) und Osten (Nuristan, Laghman, Kunar und Nangarhar) .....	26
5.3	Norden (Faryab, Sar-e Pul, Jowzjan, Balkh und Samangan) und Nordosten (Kunduz, Baghlan, Takhar und Badakhshan) .....	27
5.4	Westen (Herat, Farah, Badghis und Ghor) .....	28

# 1 Einleitung

Nach 18 Jahren Krieg befinden sich die Taliban heute in einer stärkeren militärischen Position und kontrollieren weitere Gebiete als je seit 2001. Die zahlreichen Anschläge, selbst in bestgesicherten Bereichen der Hauptstadt, zeigen immer wieder deutlich, dass die Taliban überall präsent sind, militärisch nicht besiegt werden können und dass die afghanische Regierung nicht fähig ist, die Bevölkerung zu schützen.<sup>1</sup> Die «explosive Pattsituation» hat die USA schliesslich im Sommer 2018 zu einem Strategiewechsel und zur Aufnahme von direkten Gesprächen mit den Taliban bewogen, mit dem Ziel, die US-Truppen bald möglichst abzuziehen.<sup>2</sup> Die Taliban haben ihre Kämpfe jedoch auch während den Gesprächen fortgesetzt.<sup>3</sup> Anfang September 2019 schien ein «Friedensabkommen» zum Greifen nah, als US-Präsident Trump am 7. September in einer überraschenden Kehrtwende die Friedensgespräche zumindest vorerst absetzte. In der afghanischen Bevölkerung wächst die Sorge darüber, wie es nun weitergehen soll.<sup>4</sup> Aufgrund der zunehmenden Armut und der unzureichenden Dienstleistungen ist zudem das Vertrauen der Bevölkerung in die afghanische Regierung weiter gesunken. Die generelle Stimmung ist von Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit geprägt.<sup>5</sup>

Dieses Update schliesst an das Update vom September 2018 an. Im Vordergrund stehen die Entwicklungen der politischen Lage sowie der Sicherheitslage.<sup>6</sup>

## 2 Politische Lage

Die Glaubwürdigkeit der afghanischen Regierung wird durch die nach wie vor verbreitete Korruption, die offensichtliche Unfähigkeit, Sicherheit und Dienstleistungen zu erbringen, sowie die Zerstrittenheit innerhalb der politischen Elite, unterminiert. Die Amtsdauer der Regierung der nationalen Einheit ist am 22. Mai 2019 offiziell abgelaufen. Zwar hat der Oberste Gerichtshof Afghanistans am 21. April 2019 die Amtszeit von Präsident Ashraf Ghani und *Chief Executive Officer* Abdullah Abdullah bis zum 28. September 2019 verlängert, verschiedene Oppositionspolitiker forderten jedoch die Bildung einer Interimsregierung bis zu den Präsidentschaftswahlen. Die wachsende politische Instabilität, verstärkt durch die Autoritäts- und Kompetenzfragen der Regierung sowie die zunehmende Fragmentierung entlang ethnischer Linien in Politik und Gesellschaft, können für die Zukunft Afghanistans eine ähnliche Bedrohung darstellen wie die Taliban.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Congressional Research Service (CRS), Afghanistan: Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, Summary: <https://www.hsdl.org/?view&did=827316>; The New York Times, 3 U.S. Soldiers Died in Afghanistan: Why This Fight Drags On, 27. November 2018: [www.nytimes.com/2018/11/27/world/asia/us-soldiers-killed-afghanistan.html](http://www.nytimes.com/2018/11/27/world/asia/us-soldiers-killed-afghanistan.html); Süddeutsche Zeitung, Explosives Patt, 4. August 2019: [www.sueddeutsche.de/politik/krieg-explosives-patt-1.4551915](http://www.sueddeutsche.de/politik/krieg-explosives-patt-1.4551915).

<sup>2</sup> Stratfor, With an Eye on Afghan Peace, the U.S. Extends an Olive Branch to Pakistan, 22. Juli 2019: <https://worldview.stratfor.com/article/eye-afghanistan-peace-us-extends-olive-branch-pakistan-taliban-war>.

<sup>3</sup> Stratfor, Familiar Issues Cloud the Prospects for Afghan Peace, 26. Februar 2019: <https://worldview.stratfor.com/article/familiar-issues-cloud-prospects-afghan-peace>.

<sup>4</sup> Tagesschau.de, Afghanistan fürchtet neue Gewalt, FAZ, 8. September 2019: [www.tagesschau.de/ausland/trump-taliban-afghanistan-103.html](http://www.tagesschau.de/ausland/trump-taliban-afghanistan-103.html).

<sup>5</sup> SRF, Trump beendet Gespräche, 10. September 2019: [www.srf.ch/news/international/trump-beendet-gespraech-fuer-die-menschen-in-afghanistan-ist-es-eine-katastrophe](http://www.srf.ch/news/international/trump-beendet-gespraech-fuer-die-menschen-in-afghanistan-ist-es-eine-katastrophe).

<sup>6</sup> Für dieses Update wurden Ereignisse und Quellen bis am 12. September 2019 berücksichtigt.

<sup>7</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, Summary, S. 35-36, 49; Institute for the Study of War (ISW), Warning Intelligence Update: The Wild Card That Could Derail U.S. Efforts in Afghanistan, 2. April

Gemäss *US Department of State* hat die afghanische Regierung das Gesetz zur Bekämpfung der Korruption nicht wirksam umgesetzt und Beamte, die in Korruptionsfälle verwickelt waren, gingen meist straffrei aus. Die Korruption beeinflusst nach wie vor alle Bereiche des Alltags und untergräbt das Vertrauen der Bevölkerung in die staatlichen Institutionen.<sup>8</sup> Die Regierungsführung auf lokaler Ebene hat neben der Korruption mit Kapazitätsproblemen und der Einflussnahme durch lokale Machthaber zu kämpfen. Dass die Bevölkerung in den Städten in den letzten Jahren aufgrund der Instabilität und wirtschaftlicher Faktoren stark angestiegen ist, stellt Dienstleistungserbringer vor grosse Herausforderungen. Die Bevölkerung ist mit den erbrachten Dienstleistungen grösstenteils unzufrieden und beklagt etwa überfüllte Schulen oder unhygienische Bedingungen in Kliniken.<sup>9</sup> Seit 2014 ist das Wirtschaftswachstum stark zurückgegangen und 2018 aufgrund der schweren Dürre und der schlechten Sicherheitslage auf ein geschätztes Prozent gesunken. Damit erreicht es den tiefsten Wert seit 2001. Stark betroffen war insbesondere die Landwirtschaft, etwa die Weizen- und Milchproduktion. Für 2019 werden wegen der erwarteten Turbulenzen im Rahmen der Präsidentschaftswahlen erneut negative Auswirkungen auf die Wirtschaftswachstumsrate befürchtet. Dafür verzeichnete Afghanistan 2018 dank verbesserter Steuereintreibung und höheren Einnahmen aus staatlichen Unternehmen einen Zuwachs von 12 Prozent an öffentlichen Einnahmen. Zwei Drittel des Budgets werden jedoch weiterhin durch die Geberländer finanziert.<sup>10</sup>

Am 20. und 21. Oktober 2018 fanden in 32 der 34 Provinzen Parlamentswahlen statt. Die Wahlen in der Provinz Kandahar mussten auf den 27. Oktober 2018 verschoben werden, weil der Polizeichef der Provinz am 18. Oktober 2018 einem Taliban-Angriff zum Opfer gefallen war. Die Wahlen in der Provinz Ghazni wurden aufgrund der prekären Sicherheitslage auf unbestimmte Zeit verschoben, und die Wahlen auf Kommunalebene konnten wegen des Mangels an Kandidat\_innen nicht durchgeführt werden. Die Parlamentswahlen waren begleitet von Gewalt. Zehn Kandidaten wurden während der Kampagne ermordet und zahlreiche Zivilisten getötet oder verwundet. Trotz hoher Wahlbeteiligung kam es vielerorts zu technischen

---

2019: <http://iswresearch.blogspot.com/2019/04/warning-intelligence-update-wild-card.html>; Zeit online, Afghanisches Gericht verlängert Amtszeit des Präsidenten, 21. April 2019: [www.zeit.de/news/2019-04/21/afghanisches-gericht-verlaengert-amtszeit-des-praesidenten-20190421-doc-1ft6nm](http://www.zeit.de/news/2019-04/21/afghanisches-gericht-verlaengert-amtszeit-des-praesidenten-20190421-doc-1ft6nm); Tagesschau.de, Machtkampf vor Wahl in Afghanistan, 15. Mai 2019: [www.tagesschau.de/ausland/machtkampf-afghanistan-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/machtkampf-afghanistan-101.html). Gemäss CRS ist Vizepräsident Abdul Rashid Dostum, der beschuldigt wird, die Entführung und den Angriff auf einen politischen Rivalen eingefädelt zu haben, im Juli 2018 nach Afghanistan zurückgekehrt. Er steht zwar weiterhin unter Anklage, doch es wurde bisher kein formeller Prozess gegen ihn eingeleitet. Der Gouverneur von Balkh, Atta Mohammad Noor, ist schliesslich im März 2018 zurückgetreten. Die Absetzung des Gouverneurs durch Präsident Ghani ist ein anderes Beispiel schwerwiegender politischer Differenzen, möglicherweise entlang ethnischer Linien. Präsident Karzai war es während seiner Amtszeit gelungen, die ethnischen Spannungen weitgehend zu unterdrücken.

<sup>8</sup> US Department of State (USDOS), 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Afghanistan, 13. März 2019, S. 26-28: [www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/afghanistan/](http://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/afghanistan/); Tiroler Tageszeitung, UNO: Kampf gegen Korruption in Afghanistan hat kaum Auswirkungen, 20. Mai 2019: [www.tt.com/ticker/15664054/uno-kampf-gegen-korruption-in-afghanistan-hat-kaum-auswirkungen](http://www.tt.com/ticker/15664054/uno-kampf-gegen-korruption-in-afghanistan-hat-kaum-auswirkungen). Korruption ist laut USDOS insbesondere im Justizsystem und bei Regierungsbeamten, Polizei und in Spitälern verbreitet. Zudem kam es zu unrechtmässiger Landaneignung durch private und öffentliche Akteure. So sollen Regierungsbeamte Land ohne Kompensation konfisziert und für politische Gefälligkeiten wieder vergeben haben.

<sup>9</sup> Special Inspector General for Afghanistan Reconstruction (SIGAR), Quarterly Report to the United States Congress, 30. April 2019, S. 121: [www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2019-04-30qr.pdf](http://www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2019-04-30qr.pdf).

<sup>10</sup> World Bank, Afghanistan Development Update, August 2018, S. 1: <http://documents.worldbank.org/curated/en/985851533222840038/pdf/129163-REVISED-AFG-Development-Update-Aug-2018-FINAL.pdf>; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 40-41; Focus online, Afghanistans Wirtschaft leidet unter Dürre-Folgen und Unsicherheit, 24. April 2019: [www.focus.de/finanzen/boerse/wirtschaftsticker/konjunktur-afghanistans-wirtschaft-leidet-unter-duerre-folgen-und-unsicherheit\\_id\\_10627584.html](http://www.focus.de/finanzen/boerse/wirtschaftsticker/konjunktur-afghanistans-wirtschaft-leidet-unter-duerre-folgen-und-unsicherheit_id_10627584.html).

Problemen und zahlreichen Vorwürfen der Wahlmanipulation und Korruption. Erst im Mai 2019 konnte die unabhängige Wahlkommission Afghanistans endlich offiziell die landesweiten Wahlergebnisse bekannt geben.<sup>11</sup> Am 19. Juni 2019 kam es im Parlament zu Tumulten, weil die Wahl des neuen Parlamentspräsidenten, Mir Rahman Rahmani, insbesondere von seinem Konkurrenten, Kamal Nasir Osuli, und dessen Anhängern nicht akzeptiert wurde.<sup>12</sup>

Die für den 20. April 2019 vorgesehenen Präsidentschaftswahlen wurden aufgrund unvollständiger Wahlvorbereitungen und Sicherheitsproblemen zunächst auf den 20. Juli 2019 und schliesslich auf den 28. September 2019 verschoben. Nach dem kritischen Wahlausgang von 2014 und der daraus folgenden Krise bestehen bezüglich dem erwarteten fragilen und komplexen Machtwechsel grosse Bedenken.<sup>13</sup> Zudem haben die Taliban die Bevölkerung dazu aufgerufen, den Wahlen fernzubleiben, und kündigten Anschläge auf Wahlkampfveranstaltungen an.<sup>14</sup> Am 28. Juli 2019 hat der Wahlkampf dennoch offiziell begonnen. Neben den beiden amtierenden Machthabern kandidieren etwa auch der frühere nationale Sicherheitsberater Hanif Atmar und Gulbuddin Hekmatyar.<sup>15</sup>

Entgegen der jahrelangen Haltung der USA, dass Friedensverhandlungen von der afghanischen Regierung geführt werden müssen, entschied die Trump-Administration im Juli 2018, mit den Taliban direkte Friedensgespräche aufzunehmen, was wohl Ausdruck der aussichtslosen militärischen Perspektiven der US- und NATO-Truppen sein dürfte. Im September 2018 wurde Botschafter Zalmay Khalilzad zum US-Sondergesandten ernannt, und im Oktober 2018 liess die pakistanische Regierung, wohl auf Druck seitens der USA, den seit 2010 in Haft gehaltenen Mullah Baradar frei. Die Taliban haben Baradar umgehend zu ihrem Vizechef ernannt und als Chefunterhändler der Taliban bestimmt.<sup>16</sup> Da die Taliban die afghanische

---

<sup>11</sup> EASO, Afghanistan – Security Situation: Country of Origin Information Report, Juni 2019, S. 22: [www.ecoi.net/en/file/local/2010329/Afghanistan\\_security\\_situation\\_2019.pdf](http://www.ecoi.net/en/file/local/2010329/Afghanistan_security_situation_2019.pdf); USDOD, Enhancing Security and Stability in Afghanistan, Dezember 2018, S. 24-25: <https://media.defense.gov/2018/Dec/20/2002075158/-1/-1/1/1225-REPORT-DECEMBER-2018.PDF>; UNOCHA, 2019 Afghanistan Humanitarian Needs Overview, 6. Dezember 2018, S. 17: <https://reliefweb.int/report/afghanistan/2019-afghanistan-humanitarian-needs-overview>; Tagesschau.de, Machtkampf vor Wahl in Afghanistan, 15. Mai 2019; Tiroler Tageszeitung, Sieben Monate nach Wahl in Afghanistan: Alle Ergebnisse liegen vor, 15. Mai 2019: [www.tt.com/ticker/15646287/sieben-monate-nach-wahl-in-afghanistan-alle-ergebnisse-liegen-vor](http://www.tt.com/ticker/15646287/sieben-monate-nach-wahl-in-afghanistan-alle-ergebnisse-liegen-vor). Die Gewalt im Rahmen der Parlamentswahlen hat gemäss UNOCHA über 900 zivile Opfer gefordert. Bei den Parlamentswahlen ist laut der Tiroler Tageszeitung jedoch vielen jungen und gut ausgebildeten Afghaninnen und Afghanen der Sprung ins Parlament gelungen.

<sup>12</sup> ORF, Tumulte nach Wahl von Parlamentspräsidenten, 19. Juni 2019: <https://orf.at/stories/3127394/>.

<sup>13</sup> Stratfor, Familiar Issues Cloud the Prospects for Afghan Peace, 26. Februar 2019; ISW, Warning Intelligence Update, 2. April 2019; Deutsche Welle, Afghanistan verschiebt Präsidentschaftswahl zum zweiten Mal, 20. März 2019: [www.dw.com/de/afghanistan-verschiebt-pr%C3%A4sidentenwahl-zum-zweiten-mal/a-47994252](http://www.dw.com/de/afghanistan-verschiebt-pr%C3%A4sidentenwahl-zum-zweiten-mal/a-47994252); Afghanistan Analysts Network (AAN), Afghanistan's 2019 Elections (5): Slow preparations for a high-stake election, 17. Juni 2019: [www.afghanistan-analysts.org/afghanistans-2019-elections-5-slow-preparations-for-a-high-stake-election/](http://www.afghanistan-analysts.org/afghanistans-2019-elections-5-slow-preparations-for-a-high-stake-election/).

<sup>14</sup> ORF, Taliban rufen zu Wahlboykott in Afghanistan auf, 6. August 2019: <https://orf.at/stories/3132798/>.

<sup>15</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 22; ORF, Präsidentschaftswahlkampf in Afghanistan gestartet, 28. Juli 2019: <https://orf.at/stories/3131803/>; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 29. Gemäss CRS begann nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens der afghanischen Regierung mit Gulbuddin Hekmatyars Hezb-e-Islami vom 22. September 2016 2017 die Umsetzung. Im Februar 2017 wurden die UNO-Sanktionen gegen Hekmatyar fallen gelassen und im Mai 2017 kehrte Hekmatyar nach Kabul zurück. Im Januar 2019 verkündete Hekmatyar seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen 2019. Insgesamt sind 17 Kandidat\_innen im Rennen. Detailliertere Angaben dazu siehe: RFE / RL, Who's Who Among The Afghan Presidential Candidates, 9. August 2019: [www.rferl.org/a/afghan-presidential-election-candidates/30102105.html](http://www.rferl.org/a/afghan-presidential-election-candidates/30102105.html).

<sup>16</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 31; SRF, Washington will ein Abkommen um jeden Preis, 30. Juli 2019: [www.srf.ch/news/international/krieg-in-afghanistan-washington-will-ein-abkommen-um](http://www.srf.ch/news/international/krieg-in-afghanistan-washington-will-ein-abkommen-um)

Regierung als illegitime Machthaber betrachten und sich weiterhin weigern, mit dieser zu verhandeln, finden die Gespräche seit Oktober 2018 zwischen einer Delegation der Taliban und einer US-Delegation unter der Führung des US-Sondergesandten Zalmay Khalilzad statt. Im Fokus der Gesprächsrunden standen der Abzug der 14'000 US- sowie 8000 NATO-Soldaten; die von den USA geforderte Garantie seitens der Taliban, dass keine terroristischen Gruppierungen wie Al Kaida oder der «Islamische Staat» (IS/Daesh) Afghanistan als Basis für Anschläge nutzen; ein Waffenstillstand; sowie die Forderung der USA, dass die Taliban schliesslich mit der afghanischen Regierung Gespräche aufnehmen und die Forderung der Taliban, dass der UN-Sicherheitsrat die Sanktionen gegen sie aufhebt.<sup>17</sup>

Die afghanische Regierung kritisierte die Direktverhandlungen scharf. Ein geplantes erstes Treffen zwischen den Taliban und einer Delegation der afghanischen Regierung scheiterte im April 2019, weil die Taliban die Grösse und Zusammensetzung der afghanischen Delegation ablehnten.<sup>18</sup> Stattdessen führte Präsident Ghani vom 29. April bis am 3. Mai 2019 in Kabul eine *Loya Jirga* (Versammlung der Stammesältesten) durch, an der rund 3200 Delegierte, darunter Politiker, religiöse Führer und Vertreter aus allen Landesteilen, teilnahmen. Sie sollte die «roten Linien der Regierung in Kabul für Verhandlungen mit den Taliban festlegen» und der Konsensfindung dienen. Die Taliban lehnten nicht nur eine Teilnahme ab, sondern wiesen auch die Forderung nach einem Waffenstillstand umgehend zurück.<sup>19</sup> Am 8./9. Juli

---

jeden-preis; Taz, Der Verhandler der Taliban, 29. Mai 2019: [www.taz.de/Mullah-Baradar-bekommt-ein-Gesicht/15598817/](http://www.taz.de/Mullah-Baradar-bekommt-ein-Gesicht/15598817/); AAN, The Release of Mullah Baradar: A contribution to the peace effort?, 28. Oktober 2018: [www.afghanistan-analysts.org/the-release-of-mullah-baradar-a-contribution-to-the-peace-effort/](http://www.afghanistan-analysts.org/the-release-of-mullah-baradar-a-contribution-to-the-peace-effort/); EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 25. Mullah Baradar ist laut AAN einer der erfahrensten Taliban-Kommandanten. Er gehört zum harten Kern der Taliban und kämpfte seit deren Anfängen bis zu seiner Festnahme 2010 für die Taliban. Er gilt innerhalb der Bewegung als ausserordentlich einflussreich. Die USA scheinen gemäss SRF wegen den US-Präsidentschaftswahlen 2020 unter Zeitdruck zu stehen, was ihre Verhandlungsposition zusätzlich schwächt.

<sup>17</sup> Stratfor, Familiar Issues Cloud the Prospects, 26. Februar 2019; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 29; SRF, Washington will ein Abkommen um jeden Preis, 30. Juli 2019. Im April 2019 wurden die Namen ranghoher Taliban von der Schwarzen Liste der UNO gestrichen, darunter Vize-Chef der Taliban, Mullah Abdul Ghani Baradar, der im Rahmen der Friedensgespräche wesentlich engagiert ist. Tagesschau.de, Keine Ermittlungen gegen USA, 13. April 2019: [www.tagesschau.de/ausland/usa-afghanistan-menschenrechte-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/usa-afghanistan-menschenrechte-101.html).

<sup>18</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 30; Tagesschau.de, Zerwürfnis zwischen Afghanistan und USA, 15. März 2019: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-usa-taliban-gespraech-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-usa-taliban-gespraech-101.html); NZZ, «Dies ist keine Hochzeit oder Party in Kabul»: Taliban blasen Friedensgespräche wegen zu grosser Regierungsdelegation ab, 22. April 2019: [www.nzz.ch/international/keine-hochzeit-in-katar-ld.1476336](http://www.nzz.ch/international/keine-hochzeit-in-katar-ld.1476336). Die umfangreiche Teilnehmerliste der afghanischen Regierung war laut NZZ wohl auch Ausdruck der Zerrissenheit der Regierung. Wichtige politische Persönlichkeiten, wie CEO Abdullah Abdullah, der ehemalige Innenminister und Geheimdienstchef Amrullah Saleh oder der ehemalige Gouverneur von Balkh und einflussreicher lokaler Machthaber Atta Mohammad Noor, hatten ihre Teilnahme abgesagt.

<sup>19</sup> NZZ, Wie stark sind die Taliban? Das amerikanische Militär gibt dazu keine Zahlen mehr bekannt, 5. Mai 2019: [www.nzz.ch/international/afghanistan-usa-nennen-keine-zahlen-mehr-zur-staerke-der-taliban-ld.1479170](http://www.nzz.ch/international/afghanistan-usa-nennen-keine-zahlen-mehr-zur-staerke-der-taliban-ld.1479170); Aargauer Zeitung, Grosse Ratsversammlung in Afghanistan fordert Waffenstillstand, 3. Mai 2019: [www.aargauerzeitung.ch/ausland/grosse-ratsversammlung-in-afghanistan-fordert-waffenstillstand-134425806](http://www.aargauerzeitung.ch/ausland/grosse-ratsversammlung-in-afghanistan-fordert-waffenstillstand-134425806); Telepolis, Afghanistan: Wie viel Macht hat der Präsident?, 16. Mai 2019: [www.heise.de/tp/features/Afghanistan-Wie-viel-Macht-hat-der-Praesident-4422023.html](http://www.heise.de/tp/features/Afghanistan-Wie-viel-Macht-hat-der-Praesident-4422023.html). Für detailliertere Ausführungen zur Loya Jirga siehe: AAN, Between 'Peace Talks' and Elections – The 2019 Consultative Peace Loya Jirga, 26. April 2019: [www.afghanistan-analysts.org/aan-qa-between-peace-talks-and-elections-the-2019-consultative-peace-loya-jirga/](http://www.afghanistan-analysts.org/aan-qa-between-peace-talks-and-elections-the-2019-consultative-peace-loya-jirga/). Die Loya Jirga wurde laut AAN von wichtigen Persönlichkeiten wie CEO Abdullah Abdullah, dem ehemaligen nationalen Sicherheitsberater und Präsidentschaftskandidat Hanif Atmar sowie dem ehemaligen Milizenführer Gulbuddin Hekmatyar boykottiert. Viele sahen in der Einberufung der Loya Jirga primär Präsident Ghanis Absicht, sich für seine Wiederwahl zu positionieren.

2019 fanden in Doha schliesslich erste innerafghanische Gespräche statt zwischen einer Delegation der Taliban und 60 Afghan\_innen aus Politik und Zivilgesellschaft, die als Privatpersonen an der Konferenz teilnahmen.<sup>20</sup> Anfang September 2019 verkündete Zalmay Khalilzad schliesslich, die Taliban und die USA stünden kurz vor dem Abschluss eines «Friedensplans». Dieser sehe den Abzug von 5000 US-Soldaten aus Afghanistan innerhalb der nächsten fünf Monate vor, während die Taliban im Gegenzug versprechen, islamistischen Bewegungen wie Al Kaida keinen Schutz mehr zu bieten und ihre eigenen Anschläge zu verringern.<sup>21</sup> Ein Anschlag der Taliban in Kabul am 5. September 2019 soll schliesslich der Auslöser für den zumindest vorläufigen Abbruch der Verhandlungen durch US-Präsident Trump am 7. September 2019 gewesen sein. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die erreichte Friedenslösung aufgrund des Zeitdrucks seitens der USA, die einen Truppenabzug vor den US-Wahlen 2020 anvisiert hatten, für diese zu schwach ausgefallen ist. Es bleibt jedoch unklar, was die Beendigung der Friedensgespräche für Afghanistan bedeutet. Experten gehen davon aus, dass erneut mit einem Anstieg der Gewalt zu rechnen ist.<sup>22</sup>

### 3 Sicherheitslage: Überblick

Der afghanischen Regierung ist es weiterhin gelungen, die Kontrolle über die Hauptstadt Kabul, die grösseren Bevölkerungszentren, die meisten wichtigen Strassen, über Provinzzentren und die Mehrheit der Distrikte aufrecht zu erhalten. Die afghanischen Sicherheitskräfte (*Afghan National Defense and Security Forces* – ANDSF) verfügen jedoch nicht über genügend Kräfte, um den Taliban-Offensiven, die in über der Hälfte der 34 Provinzen stattfinden, standzuhalten. Während die ANDSF landesweit weite Gebiete, Infrastrukturen, Strassen, Stützpunkte und Aussenposten sichern müssen, können sich die Taliban ihre Ziele aussuchen und dort ihre Kräfte zusammenziehen.<sup>23</sup> Die Taliban haben 2018 in wenig dicht besiedelten Landesteilen Gebietsgewinne erzielt und vorübergehend 21 Distriktzentren sowie zwei Provinzzentren eingenommen: Farah-Stadt im Mai und Ghazni-Stadt im August 2018. Letztere war insbesondere wegen ihrer strategischen Bedeutung aufgrund der Lage an der Hauptstrasse von Kabul nach Kandahar sehr wichtig. In der Zeit vor und nach den Parlamentswahlen im Oktober 2018 haben die Taliban eine Einschüchterungskampagne organisiert und versucht, durch Drohungen und Angriffe den Wahlprozess zu behindern und die Bevölkerung von der

---

<sup>20</sup> Tagesschau.de, Ein bisschen Hoffnung für Afghanistan, 9. Juli 2019: [www.tagesschau.de/taliban-dialog-101.html](http://www.tagesschau.de/taliban-dialog-101.html); AAN, What came out of the Doha intra-Afghan conference?, 11. Juli 2019: [www.afghanistan-analysts.org/aan-qa-what-came-out-of-the-doha-intra-afghan-conference/](http://www.afghanistan-analysts.org/aan-qa-what-came-out-of-the-doha-intra-afghan-conference/). In einem Abschlussdokument wurde gemäss AAN die Bedeutung einer innerafghanischen Einigung herausgestrichen und in einer Art Absichtserklärung das Ziel gesetzt, die zivilen Opfer zu minimieren.

<sup>21</sup> FAZ, Taliban und Amerikaner einigen sich auf Truppenabzugsplan, 3. September 2019: [www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afghanistan-taliban-und-usa-einigen-sich-auf-truppenabzugsplan-16365877.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afghanistan-taliban-und-usa-einigen-sich-auf-truppenabzugsplan-16365877.html); NZZ, Die USA verhandeln über ihre eigene Niederlage, 3. September 2019: [www.nzz.ch/meinung/afghanistan-die-usa-verhandeln-ueber-ihre-eigene-niederlage-ld.1506116](http://www.nzz.ch/meinung/afghanistan-die-usa-verhandeln-ueber-ihre-eigene-niederlage-ld.1506116). Der Plan umfasste gemäss NZZ aber weder einen Waffenstillstand noch eine Garantie, dass die Taliban tatsächlich mit der afghanischen Regierung Gespräche aufnehmen würden.

<sup>22</sup> AAN, Trump Ends Talks with the Taleban: What happens next?, 8. September 2019: [www.afghanistan-analysts.org/trump-ends-talks-with-the-taleban-what-happens-next/](http://www.afghanistan-analysts.org/trump-ends-talks-with-the-taleban-what-happens-next/); Institut for the Study of War (ISW), Afghanistan's Warlords Prepare for Civil War, 15. August 2019: <http://iswresearch.blogspot.com/2019/08/afghanistans-warlords-prepare-for-civil.html>.

<sup>23</sup> USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 24-25; The New York Times, 3 U.S. Soldiers Died in Afghanistan: Why This Fight Drags On, 27. November 2018; The New York Times, Afghan Military Deaths Since 2015: More Than 28,000, 15. November 2018: [www.nytimes.com/2018/11/15/world/asia/afghanistan-military-death-toll.html](http://www.nytimes.com/2018/11/15/world/asia/afghanistan-military-death-toll.html).

Wahl abzubringen. Die afghanischen Sicherheitskräfte haben, unterstützt von den internationalen Sicherheitskräften, ihr operationelles Tempo erhöht und in den Städten ein wirksames Sicherheitsdispositiv gewährleistet. Die Gewalt im Rahmen der Wahlen ist schliesslich tiefer als erwartet ausgefallen und hat insbesondere ausserhalb der Stadtzentren stattgefunden.<sup>24</sup>

Am 27. Oktober 2018 ist es in Khas Uruzgan, Provinz Uruzgan, zu Kämpfen zwischen den Taliban und einem ehemaligen Hazara-Kommandanten der ALP, gegen den ein Haftbefehl vorlag, gekommen. Wenig später starteten die Taliban in den angrenzenden Distrikten Malestan und Jaghori der Provinz Ghazni eine Grossoffensive, die erst nach heftigen Kämpfen am 19. November 2018 endete. Die Taliban sind damit tiefer in mehrheitlich von Angehörigen der Hazara-Minderheit bewohnte Gebiete vorgedrungen als je zuvor. Die afghanische Regierung hat erst nach langem Zögern reagiert und am 1. November 2018 verkündet, eine Delegation zu entsenden, welche «den Konflikt zwischen Ethnien in der Provinz Uruzgan» untersuchen werde. Dies hat der Regierung scharfe Kritik seitens der Hazara eingetragen, die argumentierten, dass es sich um einen Taliban-Angriff auf ein regierungstreues Gebiet handle und nicht um einen ethnischen Konflikt. Die Taliban haben am 7. November 2018 in einem öffentlichen Statement erklärt, dass sich ihre Angriffe keinesfalls gegen eine spezifische Ethnie oder Religionszugehörigkeit gerichtet haben. Die Kämpfe führten zu einer massiven Vertreibungswelle.<sup>25</sup>

Über die Jahreswende ist die Anzahl der Angriffe seitens regierungsfeindlicher Gruppierungen trotz Kälte um 19 Prozent angestiegen. In derselben Zeitdauer mussten die afghanischen Sicherheitskräfte deutlich höhere Verluste einstecken (plus 31 Prozent).<sup>26</sup> Das Tempo und die Intensität des Konflikts haben seit Frühjahr 2019 sowohl seitens der Taliban als auch seitens der afghanischen und internationalen Sicherheitskräfte weiter zugenommen. Gemäss *New York Times* wurden zu Jahresbeginn 2019 innerhalb einer Woche mindestens 139 regierungsfreundliche Kräfte und 15 Zivilisten bei Anschlägen und Gefechten in den Provinzen Herat, Jowzjan, Baghlan, Badghis, Takhar, Kunduz, Balkh, Khost, Paktika, Faryab, Ghazni, Farah, Kandahar und Samangan getötet. In einem Statement vom 22. Mai 2019 erklärten die Taliban, sie würden alle notwendigen Schritte unternehmen, um die Opfer unter der Zivilbevölkerung drastisch zu reduzieren. Die gezielten Ermordungen regierungsfreundlicher Personen durch die Taliban sind im selben Zeitraum jedoch um 21 Prozent angestiegen. Gleichzeitig führte

<sup>24</sup> USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 25.

<sup>25</sup> UNAMA, Annual Report 2018, Protection of Civilians in Armed Conflict, Februar 2019, S. 17, 19-20: [https://unama.unmissions.org/sites/default/files/afghanistan\\_protection\\_of\\_civilians\\_annual\\_report\\_2018\\_final\\_24\\_feb\\_2019\\_v3.pdf](https://unama.unmissions.org/sites/default/files/afghanistan_protection_of_civilians_annual_report_2018_final_24_feb_2019_v3.pdf); EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 21. Siehe auch: AAN, Taleban Attacks on Khas Uruzgan, Jaghori and Malestan (I): A new and violent push into Hazara areas, 28. November 2018: [www.afghanistan-analysts.org/taleban-attacks-on-khas-uruzgan-jaghori-and-malestan-i-a-new-and-violent-push-into-hazara-areas/](http://www.afghanistan-analysts.org/taleban-attacks-on-khas-uruzgan-jaghori-and-malestan-i-a-new-and-violent-push-into-hazara-areas/); AAN, Taleban Attacks on Khas Uruzgan, Jaghori and Malestan (II): A new and violent push into Hazara areas, 29. November 2018: [www.afghanistan-analysts.org/taleban-attacks-on-khas-uruzgan-jaghori-and-malestan-ii-a-new-and-violent-push-into-hazara-areas/](http://www.afghanistan-analysts.org/taleban-attacks-on-khas-uruzgan-jaghori-and-malestan-ii-a-new-and-violent-push-into-hazara-areas/); Washington Post, These Afghan villages had been safe from insurgents. Then a deadly Taliban assault forced thousands to flee, 19. November 2019: [www.washingtonpost.com/world/asia\\_pacific/we-left-everything-behind-the-flight-of-the-talibans-victims-from-afghanistans-safe-districts/2018/11/19/bdc8ef02-eb3e-11e8-8b47-bd0975fd6199\\_story.html](http://www.washingtonpost.com/world/asia_pacific/we-left-everything-behind-the-flight-of-the-talibans-victims-from-afghanistans-safe-districts/2018/11/19/bdc8ef02-eb3e-11e8-8b47-bd0975fd6199_story.html).

<sup>26</sup> SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 49, 72-73, 75, 83; AAN, Civilians at Greater Risk from Pro-government Forces: While peace seems more elusive?, 9. Juni 2019, S. 3: [www.afghanistan-analysts.org/civilians-at-greater-risk-from-pro-government-forces-while-peace-seems-more-elusive/](http://www.afghanistan-analysts.org/civilians-at-greater-risk-from-pro-government-forces-while-peace-seems-more-elusive/); The New York Times, Afghan Military Deaths Since 2015, 15. November 2018; Afghanistan Times, Taliban intensify attacks on Eid verge, 2. Juni 2019: [www.afghanistantimes.af/taliban-intensify-attacks-on-eid-verge/](http://www.afghanistantimes.af/taliban-intensify-attacks-on-eid-verge/). Die USA veröffentlichen nicht mehr die genaue Anzahl der Opfer unter den ANDSF. Die New York Times ging im November 2018 von 25 getöteten afghanischen Sicherheitskräften pro Tag aus, die Afghanistan Times am 2. Juni 2019 bereits von 50 getöteten Angehörigen der ANDSF pro Tag.

die Erhöhung der Zahl der militärischen Operationen, insbesondere der Luftangriffe, seitens der ausländischen und internationalen Sicherheitskräfte zu einem massiven Anstieg ziviler Opfer. Die regierungsfreundlichen Kräfte waren im ersten Halbjahr 2019 erstmals für mehr zivile Opfer verantwortlich als die Taliban und weitere regierungsfeindliche Gruppierungen. Diese Tatsache ist für die afghanische Regierung verheerend, da sie ihre Glaubwürdigkeit untergräbt und den Rückhalt in der Bevölkerung verringert. Dass die USA und die afghanische Regierung mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung in Kauf nehmen, deutet zudem auf eine beträchtliche Nervosität hin.<sup>27</sup>

Der überraschende Angriff der Taliban auf die Provinzhauptstadt Kunduz in der Nacht auf den 31. August 2019 bildete den Auftakt einer neuen Serie von Anschlägen auf Provinzhauptstädte: Innerhalb einer Woche folgten ein Angriff auf Pul-e Khumri, Provinz Baghlan, Farah Stadt, Provinz Farah, sowie zwei Angriffe in der Hauptstadt Kabul.<sup>28</sup>

Gewaltakte gegen die Zivilbevölkerung gehen weiterhin von vier Seiten aus:

- von regierungsfeindlich eingestellten, bewaffneten Gruppierungen wie Taliban, Haqqani-Netzwerk<sup>29</sup>, dem selbst erklärten «Islamischen Staat» (IS/Daesh) und anderen<sup>30</sup>,

<sup>27</sup> AAN, Civilians at Greater Risk, 9. Juni 2019, S. 1, 4-6; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 9; The New York Times Magazine, Afghan War Casualty Report: Jan. 4-10, 11. Januar 2019: [www.nytimes.com/2019/01/11/magazine/afghan-war-casualty-report.html](http://www.nytimes.com/2019/01/11/magazine/afghan-war-casualty-report.html); SRF, Washington will ein Abkommen um jeden Preis, 30. Juli 2019; SRF, Die Nato-Mission wird in Frage gestellt, 26. April 2019, [www.srf.ch/news/international/krieg-in-afghanistan-die-nato-mission-wird-in-frage-gestellt](http://www.srf.ch/news/international/krieg-in-afghanistan-die-nato-mission-wird-in-frage-gestellt). Es deutet einiges darauf hin, dass unter der Trump-Administration weniger Massnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung zur Anwendung kommen. Zwei wichtige Restriktionen der Obama-Administration wurden damals über Bord geworfen. Damals mussten Angehörige der ANDSF oder USA von regierungsfeindlichen Gruppierungen direkt bedroht sein. Zudem dürfen seit Präsident Trump mehr US-Berater auf Brigade und Bataillon-Level eingesetzt werden.

<sup>28</sup> NZZ, Die Taliban stärken mit dem Grossangriff auf Kunduz ihre Verhandlungsposition, 1. September 2019: [www.nzz.ch/international/taliban-angriffe-ueberschatten-friedensbemuehungen-in-afghanistan-ld.1505535](http://www.nzz.ch/international/taliban-angriffe-ueberschatten-friedensbemuehungen-in-afghanistan-ld.1505535); Tagesschau.de, Tote nach Taliban-Angriff in Kabul, 3. September 2019: [www.tagesschau.de/ausland/anschlag-afghanistan-131.html](http://www.tagesschau.de/ausland/anschlag-afghanistan-131.html); NZZ, Taliban greifen erneut Provinzhauptstadt in Afghanistan an, 6. September 2019: [www.nzz.ch/international/taliban-greifen-erneut-provinzhauptstadt-in-afghanistan-an-ld.1506922](http://www.nzz.ch/international/taliban-greifen-erneut-provinzhauptstadt-in-afghanistan-an-ld.1506922).

<sup>29</sup> Das *Haqqani-Netzwerk* ist insbesondere im sogenannten «Zadran Arc» (Gebiete, die vor allem von Paschtunen des Zadran-Stammes bewohnt werden) aktiv, d.h. im Westen der Provinz Khost, Pakiya und Paktika. Es wird weiterhin als mächtige Bedrohung für die USA und ihre Alliierten eingestuft und soll noch immer enge Verbindungen zum pakistanischen Geheimdienst ISI aufweisen, aber auch zu anderen pakistanischen militanten Gruppen und Al Kaida. Der Gründer des Netzwerkes, Jalaluddin Haqqani, ist im September 2018 verstorben, was das Netzwerk kaum schwächen konnte, da er die Kontrolle über das Netzwerk bereits 2015 seinem Sohn Sirajuddin übergeben hatte. Das Haqqani-Netzwerk gilt als halbautonomer Flügel der afghanischen Taliban und stellt mit seinem Anführer, Sirajuddin Haqqani, den stellvertretenden Führer der Taliban. Sirajuddin ist gegen eine Versöhnung der Taliban mit der afghanischen Regierung und damit auch gegen Talibananführer Haibatullah. Das Netzwerk ist mit dem IS/Daesh alliiert. CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 14-15; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 180-181, 182; Giustozzi, Antonio, Afghanistan and Pakistan: Five Terrorisms, 11. Dezember 2018: [www.ispionline.it/it/publicazione/afghanistan-and-pakistan-five-terrorisms-21724](http://www.ispionline.it/it/publicazione/afghanistan-and-pakistan-five-terrorisms-21724); Giustozzi, Antonio, The Taliban at War: 2001-2018, C. Hurst & Co. Publishers Ltd, August 2019, S. 254-255.

<sup>30</sup> Das *Islamic Movement of Uzbekistan (IMU)* war ursprünglich in erster Linie gegen die usbekische Regierung ausgerichtet. In Afghanistan hat sie 2015 dem IS/Daesh Gefolgschaft versprochen. Eine Splittergruppe, Jun-dullah, soll mit den Taliban verbunden sein. Die Bewegung ist im ganzen Norden Afghanistans aktiv. EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 36-37. Die *Lashkar-e Tayyiba (LET)*, eine pakistanische sunnitische-islamistische bewaffnete Gruppe, war ursprünglich auf Operationen gegen die indische Kontrolle über Kaschmir ausgerichtet, führt in Afghanistan auch Anschläge gegen Zivilisten durch. Eine weitere pakistanische Gruppierung, die *Lashkar-e-Janghvi*, ist ebenfalls in Afghanistan aktiv, führt dort Selbstmordattentate durch und wird für mehrere Angriffe auf die schiitische Minderheit der Hazara 2011-2012 verantwortlich gemacht. CRS, Post-Taliban Governance, Security, and U.S. Policy, 12. Dezember 2017, S. 20:

- von regionalen Kriegsherren und Kommandierenden von Milizen,
- von kriminellen Gruppierungen und
- von afghanischen und ausländischen Sicherheitskräften im Kampf gegen regierungsfeindliche Gruppierungen, insbesondere durch Bombardierungen.

Gemäss Angaben der *United Nations Assistance Mission in Afghanistan* (UNAMA) hat die Zahl der zivilen Opfer 2018 seit Beginn der Registrierung durch UNAMA 2009 den höchsten Stand erreicht: Von den 10'993 zivilen Opfern wurden mindestens 3804 Personen getötet (im Vergleich zu 2017: + 11 Prozent) und 7189 Zivilisten verletzt. Bei 28 Prozent der Opfer handelte es sich um Kinder. Die Zahl der Opfer von Luftangriffen seitens regierungsfreundlicher Kräfte ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 61 Prozent angestiegen und war ebenfalls so hoch wie noch nie seit Beginn der Registrierung durch UNAMA.<sup>31</sup> Im ersten Halbjahr 2019 sank die Zahl der zivilen Opfer im Vergleich zur selben Periode 2018 um 27 Prozent (1366 Todesopfer, 2446 Verletzte), und erstmals waren regierungstreue Kräfte für mehr tote Zivilisten (717) verantwortlich als regierungsfeindliche Kräfte (531). Der Anstieg der Todesopfer seitens regierungstreuer Kräfte ist hauptsächlich auf Luftangriffe und Suchoperationen zurückzuführen.<sup>32</sup>

## 4 Sicherheitslage: Konfliktparteien

### 4.1 Regierungsfreundliche Akteure

#### 4.1.1 Ausländische Sicherheitskräfte

Seit dem offiziellen Ende der Kampfmission Ende 2014 ist die NATO im Rahmen der Mission «*Resolute Support*» insbesondere mit Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (ANDSF) in Afghanistan präsent. Gemäss dem *US-Sondergeneralinspektor für den Wiederaufbau in Afghanistan* waren im März 2019 ungefähr 14'000 US-Soldaten in Afghanistan stationiert, davon 8475 Soldaten im Rahmen der NATO-Mission «*Resolute Support*», der Rest gehört der «*Operation Freedom's Sentinel*» an, die in Afghanistan auch Luftangriffe fliegt und Terrorismusbekämpfungsoperationen durchführt. Die weiteren NATO-Partner stellten im März 2019 8559 Soldaten, womit die NATO in Afghanistan über ca. 17'000 Soldaten verfügt.<sup>33</sup> Im Dezember 2018 verkündete US-Präsident Trump, dass die USA im Falle eines Truppenabzuges eine starke Geheimdienstpräsenz in Afghanistan beibehalten werden. Ende Juli 2019 wurde bekannt, dass US-Präsident Trump beabsichtigt,

---

<https://fas.org/sgp/crs/row/RL30588.pdf>. Die pakistanischen Taliban *Tehrik-e-Taliban Pakistan (TTP)* sind seit dem umstrittenen Leitungswechsel 2013 und den Spaltungen der Organisation 2014 vor allem mit internen Kämpfen beschäftigt. Einige Kämpfer operieren von afghanischem Boden aus. Viele der pakistanischen Taliban in Afghanistan sind zum IS/Daesh übergelaufen. CRS, Post-Taliban Governance, 12. Dezember 2017, S. 18.

<sup>31</sup> UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 1, 3, 33, 38.

<sup>32</sup> UNAMA, Midyear Update on the Protection of Civilians in Armed Conflict, 30. Juli 2019, S. 1-2, 3, 5, 8, 9-10: [https://unama.unmissions.org/sites/default/files/unama\\_poc\\_midyear\\_update\\_2019\\_-\\_30\\_july\\_2019\\_english.pdf](https://unama.unmissions.org/sites/default/files/unama_poc_midyear_update_2019_-_30_july_2019_english.pdf). Frauen und Kinder machen rund die Hälfte der Opfer der Luftangriffe aus. Siehe auch: AAN, Civilians at Greater Risk, 9. Juni 2019.

<sup>33</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 24, 31; SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 81-82.

die US-Truppen vor den Präsidentschaftswahlen 2020 zu reduzieren.<sup>34</sup> Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel warnte die USA an der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2019 vor den Folgen eines schnellen Abzugs.<sup>35</sup> Gemäss dem Anfang September 2019 in Aussicht gestellten «Friedensplan» hätten die USA innerhalb der folgenden fünf Monate 5000 US-Soldaten aus Afghanistan abgezogen. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg sicherte den USA umgehend die weitere Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte im Rahmen der NATO-Mission «*Resolute Support*» zu.<sup>36</sup> Experten befürchten, dass ein (Teil-)Abzug zu einer weiteren Verschlechterung der ohnehin schon prekären Sicherheitslage führen wird.<sup>37</sup>

#### 4.1.2 Afghanische Sicherheitskräfte<sup>38</sup>

Die afghanischen Sicherheitskräfte (*Afghan National Defence and Security Forces* – ANDSF) haben die geplante Grösse von 352'000 Mitgliedern auch 2018 nicht erreicht. Die *Afghan National Army* (ANA) lag am 31. Januar 2019 mit 190'423 Personen bei 83,7 Prozent der angestrebten Grösse, die *Afghan National Police* (ANP) am 21. Dezember 2018 mit 116'384 Angehörige bei 93,4 Prozent. Der Anteil der Frauen in den ANDSF betrug im Januar 2019 erst 1,6 Prozent. Hinzu kommen ca. 28'000 Angehörige der *Afghan Local Police* (ALP) (Stand: 31. Januar 2019), die nicht als Teil der ANDSF behandelt werden.<sup>39</sup> Der Bestanderhalt der ANDSF stellt aufgrund der enorm hohen Verluste, Verletzungen und Desertionen nach wie vor eine grosse Herausforderung dar.<sup>40</sup> Auch wenn die afghanische Regierung immer wieder bekräftigt, sie könne genügend Ersatz für die ANDSF rekrutieren, lässt die Tatsache, dass sowohl ANA als auch ANP noch nicht ihren vollen Umfang erreicht haben, Zweifel an dieser Aussage aufkommen. Unterstrichen werden diese dadurch, dass die USA zusehends mehr Daten über die Leistungsfähigkeit und Verluste der ANDSF klassifizieren. Präsident Ghani

<sup>34</sup> Swissinfo, Afghanistan ist für Trump 'das Harvard von Terroristen', 2. Juli 2019: [www.swissinfo.ch/ger/afghanistan-ist-fuer-trump--das-harvard-von-terroristen-/45069982](http://www.swissinfo.ch/ger/afghanistan-ist-fuer-trump--das-harvard-von-terroristen-/45069982); RFE/RL, What Would A U.S. Troop Reduction in Afghanistan Mean?, 21. Dezember 2018: [www.rferl.org/a/what-would-a-u-s-troop-reduction-in-afghanistan-mean-/29669650.html](http://www.rferl.org/a/what-would-a-u-s-troop-reduction-in-afghanistan-mean-/29669650.html); EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 24; Washington Post, Trump directed aides to reduce U.S. troops in Afghanistan by 2020 elections, Pompeo says, 29. Juli 2019: [www.washingtonpost.com/world/national-security/trump-directed-aides-to-reduce-us-troops-in-afghanistan-by-2020-election-pompeo-says/2019/07/29/5546df7d-d2fd-443f-ae05-e78bab070bad\\_story.html?noredirect=on&utm\\_term=.b09969cd2dc3](http://www.washingtonpost.com/world/national-security/trump-directed-aides-to-reduce-us-troops-in-afghanistan-by-2020-election-pompeo-says/2019/07/29/5546df7d-d2fd-443f-ae05-e78bab070bad_story.html?noredirect=on&utm_term=.b09969cd2dc3). Gemäss Pentagon hatten die USA im Dezember 2018 rund 25'239 Angestellte privater Sicherheitsfirmen in Afghanistan stationiert. TEKK, Ein zweiter in Afghanistan getöteter Militärunternehmer markiert eine tödliche Woche, 29. Juni 2019: <https://tekk.tv/welt/ein-zweiter-in-afghanistan-getoteter-militarunternehmer-markiert-eine-todliche-woche/>.

<sup>35</sup> Tagesschau.de, «Wir brauchen die NATO», 16. Februar 2019: [www.tagesschau.de/inland/merkel-2619.html](http://www.tagesschau.de/inland/merkel-2619.html).

<sup>36</sup> FAZ, Taliban und Amerikaner einigen sich auf Truppenabzugsplan, 3. September 2019; Deutsche Welle, NATO will afghanische Sicherheitskräfte weiter unterstützen, 3. September 2019: [www.dw.com/de/nato-will-afghanische-sicherheitskraefte-weiter-unterstuetzen/a-50269136](http://www.dw.com/de/nato-will-afghanische-sicherheitskraefte-weiter-unterstuetzen/a-50269136).

<sup>37</sup> Swissinfo, Afghanistan ist für Trump 'das Harvard von Terroristen', 2. Juli 2019; RFE/RL, What Would A U.S. Troop Reduction in Afghanistan Mean?, 21. Dezember 2018.

<sup>38</sup> Die ANDSF umfassen die Afghan Border Force, Afghan Local Police, Afghan National Army, Afghan Air Force, Afghan National Police, Afghan National Civil Order Force, Afghan Special Forces, Afghan Territorial Army sowie den National Directorate of Security. UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 62.

<sup>39</sup> SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 89, 90, 100, 103. Auch die ALP liegen unter der bewilligten Grösse von 30'000 Personen. Nur 21'500 Personen davon sind ausgebildet. Zudem ist der Bestand der ALP im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr (Januar bis April 2018) um rund 1100 Personen geschrumpft. Rund 23 Prozent der ALP muss ausgebildet oder noch verstärkt trainiert werden.

<sup>40</sup> USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 42-43. Daneben sind Gründe dafür, dass Angehörige der ANDSF den Dienst quittieren, etwa die schlechte Bezahlung, verspätete Lohnzahlungen, schwierige Lebensbedingungen, nicht erlaubte Urlaube und Einschüchterungen seitens regierungsfeindlicher Gruppierungen.

brach am 10. November 2018 mit dieser Politik und gab bekannt, dass seit 2015 28'529 Angehörige der ANDSF getötet wurden – was im Durchschnitt 25 Soldaten/Polizisten pro Tag entspricht. 2018 sollen täglich 30 bis 40 Angehörige der ANDSF ums Leben gekommen sein.<sup>41</sup> Wegen dieser enorm hohen Verluste hat die Trump-Administration die ANDSF angewiesen, sich von entlegenen und isolierten Kontrollposten zurückzuziehen und stattdessen in grösseren Basen in sichereren Gebieten mehr Präsenz zu zeigen. Dadurch mussten die ANDSF jedoch weite Teile des Landes den Taliban kampflos überlassen. Neben den hohen Opferzahlen stellen das mutwillige Fernbleiben bei Ein-sätzen, Analphabetentum, inkonsistente Führung und Defizite in der Logistik grosse Herausforderungen dar. Gemäss US-Militärs sollen erfahrenere Kommandierende der ANDSF in den Bereichen Organisationsmanagement, Entscheidungsfindung sowie operationelle Planung und Umsetzung zwar kontinuierlich Fortschritte machen. Der Zielsetzung, ein offensiveres Vorgehen zu erreichen, sind jedoch vor allem aufgrund der noch mangelhaften Fähigkeiten des afghanischen Nachrichtendienstes klare Grenzen gesetzt. So war dieser 2018 etwa nicht in der Lage, die Angriffe auf die Provinzzentren in Farah und Ghazni bis wenige Stunden zuvor zu erkennen.<sup>42</sup> Zudem sind immer wieder Angehörige der ANDSF verantwortlich für Menschenrechtsverletzungen einschliesslich des sexuellen Missbrauchs von Kindern.<sup>43</sup>

Die **Afghan National Army (ANA)** erhält weit mehr Unterstützung durch die NATO-Mission als die ANP und erzielt entsprechend schneller Fortschritte. Insbesondere ihre Fähigkeiten, die Luftwaffe und die Artillerieunterstützung aufeinander abzustimmen und die operationelle Planung mit angrenzenden Korps zu koordinieren, haben sich verbessert.<sup>44</sup> Die ANA verfügt generell über weit bessere Kommando- und Kontrollstrukturen als die ANP und weist ein besser ausgebildetes Disziplinar- und Militärjustizsystem auf.<sup>45</sup> Die **Afghan Air Force (AAF)** entwickelt sich zu einer Schlüsselkomponente der ANDSF. Sie hat ihre Bombardierungsoperationen zur Unterstützung der Bodentruppen erhöht. Dennoch bleiben Ausrüstung, Unterhalt und Logistik Herausforderungen. Der AAF fehlen zudem Ingenieure und Piloten. Die afghanischen Spezialkräfte umfassten im Juni 2019 beinahe 21'000 Soldaten. Diese werden von der afghanischen Regierung im Kampf gegen die Taliban jedoch extensiv eingesetzt. Ihre Einsätze sollen 70 bis 80 Prozent der Kämpfe ausmachen. Die **Afghan National Police (ANP)** soll gemäss US-Verteidigungsministerium zwar einen signifikanten Schritt hin zur Professionalisierung gemacht haben. Externe Assessments fallen jedoch weiterhin negativ aus. Insbesondere die Korruption innerhalb der ANP soll solche Dimensionen erreicht haben, dass die afghanische Bevölkerung der ANP misstraut und sich vor ihr fürchtet.<sup>46</sup>

Die 2010 auf Drängen der USA eingeführte **Afghan Local Police (ALP)** wird von Dorfältesten und lokalen Machthabern rekrutiert, von den USA finanziert und lokal zum Schutz der Bevölkerung vor regierungsfeindlichen Gruppierungen, zur Bewachung von Infrastruktur und im

---

<sup>41</sup> The New York Times, Afghan Military Deaths Since 2015, 15. November 2018; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 13, 17-18; SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 73; Süddeutsche Zeitung, Explosives Patt, 4. August 2019. Nicht veröffentlicht werden etwa die Zahlen zu den Opfern der ANDSF, Assessments zur Leistungsfähigkeit, Berichte über den Status der Fortschritte der ANDSF oder die Resultate der Assessments zum Missbrauch der afghanischen Spezialkräfte durch Innen- und Verteidigungsministerium.

<sup>42</sup> SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 49; USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 36.

<sup>43</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 17.

<sup>44</sup> SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 86.

<sup>45</sup> AAN, The Afghan Territorial Force: Learning from the lessons of the past?, 15. Januar 2019, S. 5: [www.afghanistan-analysts.org/the-afghan-territorial-force-learning-from-the-lessons-of-the-past/](http://www.afghanistan-analysts.org/the-afghan-territorial-force-learning-from-the-lessons-of-the-past/).

<sup>46</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 18-19; USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 70.

lokalen Kampf gegen regierungsfeindliche Gruppierungen eingesetzt. Die ALP soll weiterhin überproportional hohe Verluste verzeichnen. Zahlreiche Angehörige der ALP stehen unter dem Einfluss lokaler Machthaber ausserhalb der ALP-Befehlskette, darunter Dorfälteste, Parlamentarier oder andere einflussreiche Persönlichkeiten. Die ALP wurde von verschiedenen Seiten für Tötungen, Vergewaltigungen, willkürliche Festnahmen, Landraub und sexuellen Missbrauch von Knaben verantwortlich gemacht.<sup>47</sup> Untersuchungen des *Afghan Analysts Network* haben gezeigt, dass die ALP insbesondere dann gut funktioniert, wenn die Gemeinden, in denen sie eingesetzt wird, sich für die ALP engagieren und auch in deren Rekrutierung und Kontrolle involviert sind. Allerdings trifft dies nur in etwa einem Drittel der Fälle zu.<sup>48</sup> Kritiker sehen in der ALP eine Miliz, die keine Rechenschaft über ihre Handlungen ablegen muss und die den Interessen lokaler Machthaber dient.<sup>49</sup>

Im September 2018 haben die ersten drei Kompanien der von Präsident Ghani im April 2018 verkündeten neu zu schaffenden **Afghan National Army Territorial Force (ANA TF)** ihre Ausbildung abgeschlossen. Sie werden seither in ihren Herkunftsdistrikten unter der Führung der ANA eingesetzt. Über 20 weitere Kompanien befanden sich Ende Dezember 2018 in Ausbildung, und die Rekrutierung läuft weiter. Die ANA TF soll lokal rekrutiert, national ausgebildet, auf nationaler Ebene geführt, aber in ihren Herkunftsdistrikten zur Entlastung der ANA dann eingesetzt werden, wenn die Sicherheitslage den Einsatz leichterer Kräfte erlaubt, insbesondere, um von der ANA zurückeroberte Gebiete zu halten. Fehler, die in Afghanistan bei der Schaffung früherer lokaler Sicherheitskräfte begangen wurden, sollen gezielt vermieden werden. Angestrebt wird eine Grösse von 36'000 Personen.<sup>50</sup>

Die **National Uprising Forces** tauchten 2012, insbesondere aber 2015 auf und sollen sich aus spontanen Rebellionen lokaler Zivilisten gegen die Taliban gebildet haben. Gemäss AAN stellte sich in den meisten Fällen nachträglich heraus, dass diese vom afghanischen Geheimdienst (NDS) dazu aufgefordert oder bald von diesem unterstützt oder kooptiert wurden. Die *Uprising Forces* haben keinen legalen Status; es ist unklar, wem sie unterstehen, und es gibt keine formellen Rechenschaftsmechanismen.<sup>51</sup>

---

<sup>47</sup> SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 103, 104; USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 100-101; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 19. Die NATO-Mission in Afghanistan sowie die afghanische Regierung planen einen möglichen Transfer der ALP in die ANDSF.

<sup>48</sup> AAN, The Afghan Territorial Force, 15. Januar 2019, S. 5; AAN, How to Set up a 'Good ALP': The experience of Yahyakhel district, Paktika and how it became more peaceful, 11. Dezember 2018: [www.afghanistan-analysts.org/how-to-set-up-a-good-alp-the-experience-of-yahyakhel-district-paktika-and-how-it-became-more-peaceful/](http://www.afghanistan-analysts.org/how-to-set-up-a-good-alp-the-experience-of-yahyakhel-district-paktika-and-how-it-became-more-peaceful/). Ein Drittel der ALP war wirkungslos, was die Bekämpfung der Taliban anbelangt, und ein Drittel wirkte sich kontraproduktiv aus. AAN gelangt zum Schluss, dass die Voraussetzungen, die zu einer gut funktionierenden ALP führen, fast ausschliesslich in lokalen Strukturen, Politik und Persönlichkeiten liegen, die von aussen kaum geführt, kontrolliert oder manipuliert werden können.

<sup>49</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 19. Gemäss US Department of State hat die afghanische Regierung in einigen Fällen zwar strafrechtliche Verfahren eingeleitet, die mangelnde Rechenschaftspflicht der Sicherheitskräfte, insbesondere der ALP, stellt aber weiterhin ein Problem dar. USDOS, 2018 Country Reports, 13. März 2019, S. 1-2.

<sup>50</sup> USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 26, 70. Gemäss AAN sind jedoch zahlreiche Vorgaben zur Verhinderung solcher Fehler aufgrund der Hektik, möglichst schnell einsatzfähige Kompanien zu haben, missachtet worden, so wurden diese etwa nicht nur in den dafür freigegebenen Gebieten rekrutiert und eingesetzt. Siehe: AAN, The Afghan Territorial Force, 15. Januar 2019.

<sup>51</sup> AAN, The Afghan Territorial Force, 15. Januar 2019, S. 4. Es gilt inzwischen als erwiesen, dass die afghanische Regierung, der afghanische Geheimdienst und die CIA in Afghanistan lokale Machthaber bewaffnen, um gegen die Taliban zu kämpfen. Einige dieser Milizen missbrauchen ihre Macht für die «Regelung» von Gebietsstreitigkeiten.

Eine weitere regierungstreue Miliz, die **Khost Protection Force (KPF)**, wird auf 3000 bis 10'000 Kämpfer geschätzt. Sie hat seit 2007 im Südosten Afghanistans Spezialoperationen durchgeführt und ist für zahlreiche Menschenrechtsverletzungen, darunter willkürliche Tötungen von Zivilisten, illegale Festnahmen, mutwillige Zerstörung von Sachen im Rahmen von nächtlichen Razzien und Durchsuchungsaktionen, verantwortlich. Die KPF operiert ausserhalb der regulären militärischen Kommando- und Kontrollstrukturen. Während sie früher ausschliesslich in Khost aktiv war, führte sie 2018 auch Operationen in den Provinzen Khost, Paktika und Paktiya durch. Sie soll durch den Auslandsgeheimdienst der Vereinigten Staaten (*Central Intelligence Agency – CIA*) finanziert und in den Provinzen Khost und Nangarhar grösstenteils auch durch die CIA befehligt werden. UNAMA bereiten die steigenden Zahlen ziviler Opfer durch den NDS, die *Khost Protection Force* sowie die in Paktika tätige «*Shaheen Force*» (die von den US-Sicherheitskräften unterstützt wird), Sorge.<sup>52</sup>

Neben den bereits erwähnten Milizen verfügen auch zahlreiche **regionale Kriegsherren über eigene Milizen**, die immer häufiger für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind.<sup>53</sup> Gemäss *Institute for the Study of War (ISW)* haben zahlreiche regionale Machthaber in Anbetracht eines allfälligen Friedensabkommens und dem damit verbundenen Abzug der internationalen Truppen mit Vorbereitungen für einen potenziellen Bürgerkrieg bzw. für den Kampf um Machteinfluss gegen mögliche Rivalen begonnen. Sowohl Anführer der Tadjiken, Usbeken als auch Hazara haben Schritte unternommen, ihre Milizen zu mobilisieren, neue Milizen aufzubauen oder Sicherheitskräfte der Regierung für ihre eigene Zwecke zu kooptieren.<sup>54</sup> Auch der Iran könnte die afghanischen *Fatemyoun*-Kämpfer mobilisieren, «um seinen Einfluss in Afghanistan geltend zu machen».<sup>55</sup>

<sup>52</sup> UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 35-37, 41-42; UNAMA, Midyear Update, 30. Juli 2019, S. 10; The New York Times, C.I.A.'s Afghan Forces Leave a Trail of Abuse and Anger, 31. Dezember 2018: [www.nytimes.com/2018/12/31/world/asia/cia-afghanistan-strike-force.html](http://www.nytimes.com/2018/12/31/world/asia/cia-afghanistan-strike-force.html); AAN, Khost Protection Force Accused of Fresh Killings: Six men shot dead in Zurmat, 21. Januar 2019: [www.afghanistan-analysts.org/khost-protection-force-accused-of-fresh-killings-six-men-shot-dead-in-zurmat/](http://www.afghanistan-analysts.org/khost-protection-force-accused-of-fresh-killings-six-men-shot-dead-in-zurmat/); UNAMA, Treatment of Conflict-Related Detainees in Afghanistan: Preventing Torture and Ill-treatment under the Anti-Torture Law, April 2019, S. iii, 15-16: [https://unama.unmissions.org/sites/default/files/afghanistan\\_-\\_report\\_on\\_the\\_treatment\\_of\\_conflict-related\\_detainees\\_-\\_17\\_april\\_2019.pdf](https://unama.unmissions.org/sites/default/files/afghanistan_-_report_on_the_treatment_of_conflict-related_detainees_-_17_april_2019.pdf). Auch die Zahlen ziviler Opfer bei Durchsuchungsoperationen regierungstreuer Kräfte sind 2018 im Vergleich zu 2017 stark angestiegen. Die Opfer werden mehrheitlich den Spezialkräften des afghanischen Geheimdienstes und der Khost Protection Force angerechnet, beides Gruppierungen, die offenbar von der CIA unterstützt werden. UNAMA hielt zudem fest, dass es in Gefängnissen der KPF zu Misshandlungen bis hin zu Folter kam. Ein aktueller Vorfall, in den CIA-geführte Milizen verwickelt waren, ereignete sich am 11. August 2019: Milizen erschossen willkürlich elf Zivilisten. Präsident Ghani hat inzwischen eine Untersuchung angeordnet. AAN, «Murder Is Always»: The Kulalgo night raid killings, 17. August 2019: [www.afghanistan-analysts.org/murder-is-always-the-kulalgo-night-raid-killings/](http://www.afghanistan-analysts.org/murder-is-always-the-kulalgo-night-raid-killings/); Neues Deutschland, CIA-geführte afghanische Sicherheitskräfte töteten elf Zivilisten, 29. August 2019: [www.presseportal.de/pm/59019/4360600](http://www.presseportal.de/pm/59019/4360600).

<sup>53</sup> Telepolis, Brutale CIA-Schattenmilizen, 5. Mai 2019: [www.heise.de/tp/features/Afghanistan-Brutale-CIA-Schattenmilizen-4413419.html](http://www.heise.de/tp/features/Afghanistan-Brutale-CIA-Schattenmilizen-4413419.html).

<sup>54</sup> ISW, Afghanistan's Warlords Prepare for Civil War, 15. August 2019. Bei den Tadjiken soll die Jamiat-e Islami-Partei unter Atta Mohammad Noor und Bismillah Khan Mohammad mobilisieren; bei den Usbeken General Abdul Rashid Dostum; bei den Hazara soll Abdul Ghani Alipur bereits ehemalige Fatemyoun-Kämpfer in seine Miliz integriert haben und an Strukturen arbeiten, diese rasch mobilisieren zu können. Bei den Paschtunen wäre Gulbuddin Hekmatyar ein Anführer, der die Hezb-e Islami mobilisieren könnte, die mit der Jamiat-e Islami rivalisiert. Weitere mögliche Paschtunen-Anführer wären Ex-Präsident Hamid Karzai oder der ehemalige Gouverneur von Kandahar, Gul Agha Shirzai.

<sup>55</sup> Schneider, Tobias, The Fatemyoun Division – Afghan Fighters in the Syrian Civil War, Middle East Institute, Oktober 2018: [www.mei.edu/publications/fatemyoun-division-afghan-fighters-syrian-civil-war](http://www.mei.edu/publications/fatemyoun-division-afghan-fighters-syrian-civil-war); AAN, The Two Faces of the Fatemyoun (I): Revisiting the male fighters, 8. Juli 2019: [www.afghanistan-analysts.org/the-two-faces-of-the-fatemyoun-i-revisiting-the-male-fighters/](http://www.afghanistan-analysts.org/the-two-faces-of-the-fatemyoun-i-revisiting-the-male-fighters/). Der Iran hat zahlreiche afghanische Flüchtlinge, insbe-

## 4.2 Regierungsfeindliche Akteure

### 4.2.1 Taliban

Die Taliban sind noch immer die grösste und bestorganisierte regierungsfeindliche Gruppierung in Afghanistan. Sie haben auch 2018 und 2019 beträchtliche, tendenziell steigende taktische Fähigkeiten demonstriert. Assessments haben ergeben, dass die Taliban seit 2016 stetige Gebiets- und Einflussgewinne erzielen, obwohl US-Militärs seit Frühjahr 2017 von einer militärischen «Pattsituation» sprechen. Während US-Militärs ihre Schätzungen 2018 auf 20'000 bis 60'000 Talibankämpfer korrigierten, geht Afghanistan Experte Antonio Giustozzi von etwa 150'000 Talibankämpfern aus, 60'000 davon Vollzeitkämpfer, der Rest Teilzeit-Milizen und Reserven in Pakistan. Zudem verfügen die Taliban über weitere geschätzte 50'000 Personen, die Nachrichtendienst, Logistik, Propaganda, Justiz und zivile Administration sicherstellen.<sup>56</sup> Die 2016 geschaffenen Eliteeinheiten «Sare Qeta» waren in militärischer Sicht die grösste Innovation der Taliban in den letzten Jahren. Sie haben sich zum Grundpfeiler ihrer Strategie entwickelt und sind zu einem grossen Teil auch für den starken Anstieg der Opfer unter den ANDSF verantwortlich.<sup>57</sup>

Die Taliban befinden sich auch 2018 und 2019 in der Offensive. Es ist ihnen 2018 gelungen, neben zahlreichen Distriktzentren mit Farah-Stadt und Ghazni-Stadt kurzzeitig zwei Provinzzentren zu erobern, wobei Farah-Stadt dank der raffinierten Infiltrationstaktik der Taliban ohne Frontalangriff eingenommen werden konnte. In beiden Fällen zeigte sich deutlich, dass die ANDSF nicht in der Lage waren, die Städte ohne Unterstützung der USA zurückzuerobern.<sup>58</sup> Dass die ANDSF es mit Hilfe der USA geschafft haben, die Städte wieder zurückzuerobern, dürfte von wesentlich geringerer Bedeutung sein als die Tatsache, dass die Taliban überhaupt in der Lage waren, die Städte einzunehmen.<sup>59</sup> Entscheidend ist, dass die kurzzeitige Einnahme von Provinzhauptstädten nicht mehr von so zentraler Bedeutung ist, wie noch

---

sondere Angehörige der Hazara, militärisch ausgebildet und im Kampf in Syrien eingesetzt. Die ausschliesslich aus Afghanen bestehende Fatemiyoun-Brigade soll gemäss Experten durchschnittlich etwa 15'000 Kämpfer umfasst haben. Viele davon sollen in der Zwischenzeit wieder nach Afghanistan zurückgekehrt sein.

<sup>56</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 11-13; TRT, The US is greatly downplaying the size of the Afghan Taliban, 7. Januar 2019: [www.trtworld.com/asia/the-us-is-greatly-downplaying-the-size-of-the-afghan-taliban-23152](http://www.trtworld.com/asia/the-us-is-greatly-downplaying-the-size-of-the-afghan-taliban-23152). Diese Zahlen schliessen auch das Haqqani-Netzwerk ein. Dieses gibt an, über 13'000 Kämpfer zu verfügen.

<sup>57</sup> Giustozzi, The Taliban at War: 2001-2018, August 2019, S. 254, 257. Die Sare Qeta sind gut ausgebildet und können beliebig eingesetzt und wieder abgezogen werden. Ihre Ausrüstung mit Nachtsichtgeräten bildete einen Wendepunkt im Kampf gegen die afghanischen und internationalen Sicherheitskräfte. 2018 konnten die Taliban ihre besten Kämpfer zur Ausbildung zur Hisbollah in den Libanon schicken, finanziert durch die Iranische Revolutionsgarde.

<sup>58</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 2, 11; Giustozzi, The Taliban at War, August 2019, S. 255.

<sup>59</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 128-129; AAN, Unheeded Warnings (1): Looking back at the Taliban attack on Ghazni, 16. Dezember 2018, S. 1-2, 13-14: [www.afghanistan-analysts.org/unheeded-warnings1-looking-back-at-the-taliban-attack-on-ghazni/](http://www.afghanistan-analysts.org/unheeded-warnings1-looking-back-at-the-taliban-attack-on-ghazni/); UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 20. Neben der ALP und Spezialkräften des afghanischen Geheimdienstes NDS wurde auch die ANA Territorial Force (ANA TF) eingesetzt (im Distrikt Jaghori). Interessant ist, dass die Schaffer der ANA TF Jaghori ursprünglich als Einsatzort für die ANA TF abgelehnt hatten, da der Distrikt nicht den vorgegebenen Kriterien entsprach. Sowohl die Kämpfe als auch die Luftangriffe haben zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung gefordert. Die Taliban haben zudem den Bazar stark in Mitleidenschaft gezogen sowie zwei Medienhäuser beschädigt. Es bleibt unklar, ob die Taliban durch die Luftangriffe zum Rückzug gezwungen wurden, oder ob sie sich zurückgezogen haben, um grössere Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden.

2016, sondern Teil des verfolgten Zermübungskriegs, in dem die Angriffe auf Städte die militärische Professionalität der Taliban unterstreichen.<sup>60</sup>

Im Oktober/November 2018 sind die Taliban mit einer Grossoffensive weiter in Hazara-Gebiete vorgedrungen als je zuvor, was eine klare Wende gegenüber den Hazara-Gebieten darstellte und wohl seit langer Zeit geplant gewesen sein dürfte. Die Taliban haben damit nicht nur einmal mehr die Reichweite ihrer Macht demonstriert, sondern auch ihr Gebiet für Steuereinnahmen<sup>61</sup> erweitert.<sup>62</sup> Am 12. April 2019 haben die Taliban trotz laufender Friedensverhandlungen den Beginn ihrer Frühjahrsoffensive «*Al-Fath*» («der Sieg») verkündet. Die Taliban forderten alle afghanischen Sicherheitskräfte dazu auf, Armee und Polizei zu verlassen und sich ihnen anzuschliessen. Weiter zielt die Offensive auf grosse Gebietsgewinne, Städte eingeschlossen, ab.<sup>63</sup> Nach Verkündung der Frühjahrsoffensive waren insbesondere die Provinzen Helmand, Farah und Ghazni heftig umkämpft. Am 31. August, 1. und 5. September 2019 haben die Taliban überraschend drei Provinzhauptstädte angegriffen: Kunduz-Stadt, Pul-e Khumri und Farah-Stadt.<sup>64</sup>

Neben den militärischen Erfolgen arbeiten die Taliban weiterhin konsequent an ihren parallelstaatlichen Strukturen. Sie betreiben inzwischen in weiten Teilen der ländlichen Gebiete eine Schattenregierung, die für die Bevölkerung Dienstleistungen bereitstellt, Steuern einreibt und ihre Gesetze durchsetzt.<sup>65</sup> Eine im Juni 2018 publizierte Studie hat aufgezeigt, dass die Schattenregierungen der Taliban kohärent zu sein scheinen und dass Kommissionen Bereiche wie Finanzen, Gesundheit, Bildung und Justiz führen. Die Taliban kontrollieren inzwischen ganze Bereiche und kooptieren Dienstleistungen, welche die afghanische Regierung oder NGOs bereitstellen.<sup>66</sup>

---

<sup>60</sup> Giustozzi, *The Taliban at War*, August 2019, S. 255-256.

<sup>61</sup> Die Steuereinzahlung stellt wohl die sichtbarste Form der «Herrschaftsausübung» der Taliban dar und ist gleichzeitig eine Form der sozialen Kontrolle. Neben den beiden islamischen Steuern Zakat (Abgabe von 2,5 Prozent des Einkommens für die Armen) und Ushr (entspricht dem Zehnten des Ernteertrages) sollen die Taliban in mindestens 8 der 34 Provinzen die Rechnungen für die staatlichen Elektrizitätsfirmen einziehen. Afghanistan Research and Evaluation Unit (AREU), *Understanding Control and Influence: What Opium Poppy and Tax Reveal about the Writ of the Afghan State*, August 2017, S. 33-49: <https://areu.org.af/archives/publication/1724>; ODI, *Life under the Taliban shadow government*, Juni 2018, S. 22-24: [www.odi.org/publications/11144-life-under-taliban-shadow-government](http://www.odi.org/publications/11144-life-under-taliban-shadow-government).

<sup>62</sup> UNAMA, *Annual Report 2018*, Februar 2019, S. 19; EASO, *Security Situation*, Juni 2019, S. 133; AAN, *Taliban Attacks on Khas Uruzgan, Jaghori and Malestan (I)*, 28. November 2018; AAN, *Taliban Attacks on Khas Uruzgan, Jaghori and Malestan (II)*, 29. November 2018. Das unverhältnismässig langsame Eingreifen der Regierung hat den Verdacht ethnischer Befangenheit seitens der Regierung aufkommen lassen. Die Reaktion der Hazara-Gemeinschaft war entsprechend schnell und heftig. Es kam zu spontanen Demonstrationen und Druck auf die Regierung, endlich Regierungstruppen zu schicken.

<sup>63</sup> NZZ, *Taliban entziehen dem IKRK Sicherheitsgarantien und kündigen Offensive an*, 12. April 2019: [www.nzz.ch/international/taliban-kuendigen-in-afghanistan-ihre-fruehjahrsoffensive-an-ld.1474737](http://www.nzz.ch/international/taliban-kuendigen-in-afghanistan-ihre-fruehjahrsoffensive-an-ld.1474737).

<sup>64</sup> Secretary-General, *The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security*, 14. Juni 2019, S. 5: [https://unama.unmissions.org/sites/default/files/sg\\_report\\_on\\_afghanistan\\_-\\_english\\_-\\_14\\_june\\_2019.pdf](https://unama.unmissions.org/sites/default/files/sg_report_on_afghanistan_-_english_-_14_june_2019.pdf); NZZ, *Taliban greifen erneut Provinzhauptstadt in Afghanistan an*, 6. September 2019: [www.nzz.ch/international/taliban-greifen-erneut-provinzhauptstadt-in-afghanistan-an-ld.1506922](http://www.nzz.ch/international/taliban-greifen-erneut-provinzhauptstadt-in-afghanistan-an-ld.1506922); AAN, *Taliban attacks on Kunduz and Pul-e Khumri: Symbolic operations*, 11. September 2019: [www.afghanistan-analysts.org/taliban-attacks-on-kunduz-and-pul-e-khumri-symbolic-operations/](http://www.afghanistan-analysts.org/taliban-attacks-on-kunduz-and-pul-e-khumri-symbolic-operations/). Die Taliban hatten Kunduz-Stadt bereits im Herbst 2015 und 2016 für kurze Zeit eingenommen und kontrollieren weite Teile der Provinz.

<sup>65</sup> TRT, *The US is greatly downplaying the size of the Afghan Taliban*, 7. Januar 2019.

<sup>66</sup> ODI, *Life under the Taliban shadow government*, Juni 2018, S. 5. Fokusgruppen der Taliban im Gesundheitsbereich überwachen beispielsweise Kliniken, überprüfen, ob Gesundheitspersonal zur Arbeit erscheint, reduzieren deren Gehälter, wenn dies nicht der Fall ist, und kontrollieren medizinische Ausrüstungen und Vorräte. Sie setzen NGOs auch unter Druck, den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen und die Qualität der Dienstleistungen in ländlichen Gebieten zu verbessern. In staatlichen Schulen regulieren die Taliban den

Die Taliban haben sich seit Sommer 2018 im Rahmen der direkt mit den USA geführten Friedensverhandlungen engagiert, da sie die afghanische Regierung weiterhin als illegitime Machthaber betrachten und sich weigern, mit ihr zu verhandeln.<sup>67</sup> Seit Januar 2018 haben sie Gewaltakte, die sehr viele Opfer unter der Zivilbevölkerung fordern, in Kabul gezielt reduziert. Diese konzentrierten sich in den Händen des Haqqani-Netzwerks und des IS/Daesh. Durch den Anführer des Haqqani-Netzwerks, Sirajuddin Haqqani, der gleichzeitig stellvertretender Taliban-Anführer ist, sind die Taliban aber eng mit diesem verbunden. Sie operierten bisher zudem mit anderen bewaffneten Gruppierungen, so etwa mit einem regionalen Ableger von Al Kaida. Dagegen kommt es zwischen den Taliban und dem IS/Daesh immer wieder zu heftigen Kämpfen um die Kontrolle von Gebieten. Die Taliban führen deshalb spätestens seit Ende 2016 einen Zweifrontenkrieg. Während sie sich gegenüber dem IS/Daesh in den letzten Jahren in der Defensive befanden, schien es 2018 erstmals, als würden sie diesen in den Griff bekommen.<sup>68</sup> 2018 und im ersten Halbjahr 2019 kämpften die beiden Bewegungen in den Provinzen Nangarhar, Kunar und Jowzjan gegeneinander, wobei es den Taliban im April 2018 gelang, den IS/Daesh aus der Provinz Jowzjan zu verdrängen.<sup>69</sup> Gemäss Antonio Giustozzi verfügten die Taliban jedoch im Sommer 2019 nicht über die Kapazitäten, dem IS/Daesh in Provinzen Nangarhar, Kunar, Nuristan und Badakhshan wirkungsvoll entgegenzutreten.<sup>70</sup>

Spätestens seit Bekanntwerden des Todes von Mullah Omar im Sommer 2015 hat die Bewegung auch mit inneren Spaltungen zu kämpfen, was in den letzten Jahren zu zahlreichen Gefechten, insbesondere zwischen der von Mullah Rasul angeführten Splittergruppe und den linientreuen Taliban unter der Führung von Mullah Akhundzada geführt hat. Viele der Spannungen sind nicht zuletzt auf die unterschiedlichen Interessen der Finanzquellen der Taliban zurückzuführen.<sup>71</sup>

#### 4.2.2 «Islamischer Staat»/Daesh

Der IS/Daesh ist in Afghanistan seit 2015 aktiv und umfasst 2019 geschätzte 1000 bis 3000 Kämpfer. Inzwischen wird zwischen dem «Islamischen Staat Provinz Khorasan» (ISKP) im Osten Afghanistans und selbst erklärten IS-affilierten bewaffneten Gruppierungen im Norden

---

Unterrichtsstoff entsprechend ihren Vorgaben und überwachen Lehrpersonal und Unterricht. Die Taliban regulieren die Betriebs- und Kommunikationsmittel und kontrollieren etwa ein Viertel der landesweiten Mobilfunkabdeckung. Das Afghanistan Analysts Network hat die Situation in verschiedenen Gebieten diesbezüglich von Dezember 2018 bis Juni 2019 untersucht. Siehe die Serie «One Land, Two Rules» des Afghanistan Analysts Network: <https://www.afghanistan-analysts.org/category/economy-and-development/>.

<sup>67</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 28-29, 32, 37.

<sup>68</sup> Giustozzi, Afghanistan and Pakistan, 11. Dezember 2018; Giustozzi, The Taliban at War, August 2019, S. 251-158.

<sup>69</sup> Secretary-General, The situation in Afghanistan, 28. Februar 2019, S. 7; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. Summary, 15; UNOCHA, Afghanistan: Nangarhar Conflict Update (as of 2 May 2019), 2. Mai 2019: [https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/ocha\\_update\\_nangarhar\\_conflict\\_displacement\\_as\\_of\\_2\\_may\\_2019.pdf](https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/ocha_update_nangarhar_conflict_displacement_as_of_2_may_2019.pdf); AAN, Qari Hekmat's Island Overrun: Taleban defeat 'ISKP' in Jawzjan, 4. August 2018: [www.afghanistan-analysts.org/qari-hekmat-island-overrun-taleban-defeat-iskp-in-jawzjan/](http://www.afghanistan-analysts.org/qari-hekmat-island-overrun-taleban-defeat-iskp-in-jawzjan/).

<sup>70</sup> Giustozzi, Antonio, The Islamic State in Khorasan, 28. Juni 2019: [www.ispionline.it/it/publicazione/islamic-state-khorasan-23406](http://www.ispionline.it/it/publicazione/islamic-state-khorasan-23406).

<sup>71</sup> Stars and Stripes, Taliban vs. Taliban clash in Afghanistan's west leaves 40 dead, 2. November 2018: [www.stripes.com/news/taliban-vs-taliban-clash-in-afghanistan-s-west-leaves-40-dead-1.554808](http://www.stripes.com/news/taliban-vs-taliban-clash-in-afghanistan-s-west-leaves-40-dead-1.554808). Zwei wichtige Führungspersonlichkeiten innerhalb der Splittergruppe haben sich im November 2018 jedoch wieder den Taliban um Mullah Akhundzada angeschlossen. Siehe: Daily Times, Taliban splinter group fights for survival after two leaders quit, 26. November 2018: <https://dailytimes.com.pk/326216/taliban-splinter-group-fights-for-survival-after-two-leaders-quit/>. Neben Pakistan und den Golfstaaten unterstützen Russland und Iran die Taliban. Giustozzi, The Taliban at War, August 2019, S. 197-235, 249.

unterschieden. IS/Daesh verfolgt zwei strategische Achsen: Einerseits versucht er, einen sektiererischen Konflikt zu generieren, indem er seine Anschläge gezielt und gnadenlos gegen die schiitische Gemeinschaft richtet. Andererseits setzt er die afghanische Regierung mit rücksichtslosen Anschlägen in Kabul und zunehmend auch in Jalalabad unter Druck, die enorm hohe zivile Opfer fordern.<sup>72</sup> Er ist in Afghanistan 2018 für mindestens 24 hochkomplexe Anschläge verantwortlich und hat im ersten Halbjahr 2019 zwei weitere hochkomplexe Anschläge verübt. Zu den Angriffszielen gehörten Regierungsgebäude, Angehörige der ANDSF, Journalisten, Geistliche, Bildungseinrichtungen, Demonstranten, Sportklubs und Wählerregistrierungszentren. Der IS/Daesh hat zudem gezielt Schulen, insbesondere Mädchenschulen, angegriffen. Zahlreiche Anschläge richteten sich gezielt gegen Angehörige der Hazara. Im März 2019 wurden etwa bei einer Gedächtnisfeier für den prominenten ehemaligen Hazara-Anführer Abdul Ali Mazari mindestens elf Personen getötet und 95 verletzt.<sup>73</sup> Am 17. August 2019 führte IS/Daesh einen Anschlag auf eine schiitische Hochzeit in Kabul durch, der mindestens 80 Tote und über 180 Verletzte forderte.<sup>74</sup> Es bestehen jedoch Zweifel daran, ob die Anschläge tatsächlich vom IS/Daesh durchgeführt wurden. Experten gehen davon aus, dass der IS/Daesh nur mit Unterstützung anderer Gruppierungen, etwa des Haqqani-Netzwerks oder Al-Kaida, in der Lage ist, in Kabul solche Anschläge durchzuführen.<sup>75</sup>

Obwohl ein grosser Teil der US-Operationen der Bekämpfung des IS/Daesh gilt und es den US-Sicherheitskräften gelungen ist, 2016/2017 innerhalb eines Jahres drei IS/Daesh-Führungsmitglieder zu töten, konnte er dadurch zunächst kaum merklich geschwächt werden.<sup>76</sup> Die intensiv und in hohem Tempo geführte Bekämpfung durch die afghanischen und internationalen Sicherheitskräfte hat schliesslich aber dazu geführt, dass der IS/Daesh im Sommer 2018 wesentlich von seinen Fähigkeiten eingebüsst hat, in Gebieten ausserhalb seiner Hochburg im Osten des Landes wirkungsvolle Operationen durchzuführen. Im August 2018 musste er mit dem Verlust seiner Basis in Derzab, Provinz Jowzjan, gegen die Taliban seine erste ernsthafte Niederlage einstecken. In der zweiten Hälfte 2018 lancierte er im Osten daher keine weitere grössere Offensive gegen die Taliban, war aber in Kabul mit einer Serie von Anschlägen präsent. Im Frühjahr 2019 hob der IS/Daesh sein Verbot des Drogenhandels teilweise auf, um so seine Finanzen zu sichern und damit wieder Aktivitäten in grossem Massstab aufnehmen zu können. Im April 2019 konnte er die Taliban mit einer Offensive in Kunar aus einigen Distrikten der Provinz zurückdrängen und führte anschliessend auch in der Provinz Nangarhar eine Offensive durch. Gleichzeitig haben sich auch seine Reihen wieder gefüllt,

<sup>72</sup> Giustozzi, Afghanistan and Pakistan, 11. Dezember 2018; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 15-16; Birtsch, Nicole, Der «Islamische Staat» in Afghanistan, in: Heiduk, Felix (Hg.), Das kommende Kalifat? «Islamischer Staat» in Asien: Erscheinungsformen, Reaktionen und Sicherheitsrisiken, Stiftung Wissenschaft und Politik, Juni 2018, S. 39-47: [www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2018S09\\_hdk.pdf](http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2018S09_hdk.pdf); Tagesschau.de, Neue IS-Hochburgen in Afghanistan, 13. Juni 2019: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-is-105.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-is-105.html). Der IS/Daesh hat alle grossen Anschläge gegen Schiit\_innen in letzter Zeit für sich reklamiert.

<sup>73</sup> UNAMA, Midyear Update, 30. Juli 2019, S. 6, 21; AFP, After 'caliphate' collapse, jihadists head to Afghanistan to plot attacks, 30. April 2019: [www.france24.com/en/20190430-after-caliphate-collapse-jihadists-head-afghanistan-plot-attacks](http://www.france24.com/en/20190430-after-caliphate-collapse-jihadists-head-afghanistan-plot-attacks); EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 70. Die Anschläge des Daesh/IS haben 2018 an Häufigkeit und Intensität zugenommen. Die vom ihm verursachten Opfer unter der Zivilbevölkerung sind 2018 im Vergleich zu 2017 um 118 Prozent angestiegen. Die Mehrheit der Anschläge fand in der Provinz Nangarhar statt, 20 Vorfälle jedoch in Kabul. Diese führten zu sehr hohen Opferzahlen.

<sup>74</sup> NZZ, Opferzahl nach Anschlag auf Hochzeit in Kabul steigt auf 80, 21. August 2019: [www.nzz.ch/international/anschlag-auf-hochzeit-in-kabul-opferzahl-steigt-auf-80-ld.1503236](http://www.nzz.ch/international/anschlag-auf-hochzeit-in-kabul-opferzahl-steigt-auf-80-ld.1503236).

<sup>75</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 71; Giustozzi, Afghanistan and Pakistan, 11. Dezember 2018; AFP, After 'caliphate' collapse, jihadists head to Afghanistan to plot attacks, 30. April 2019.

<sup>76</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 15; Tagesschau.de, Neue IS-Hochburgen in Afghanistan, 13. Juni 2019.

und zwar nicht nur mit neuen Rekruten, sondern auch mit Kämpfern aus Syrien und mit einer Welle von Überläufern der Taliban und weiterer Gruppierungen. Der IS/Daesh verfügt damit wieder über Hunderte erfahrener Kämpfer. Er konzentriert sich nun auf seine Präsenz im Nordosten (Provinzen Nangarhar, Kunar, Nuristan und Badakhshan).<sup>77</sup> Die zunehmende Leistungsfähigkeit des IS/Daesh hängt auch mit der Unterstützung durch das Haqqani-Netzwerk seit Ende 2017 zusammen und damit, dass der IS/Daesh die Strukturen des Haqqani-Netzwerks in Kabul nutzen kann. Gemäss Angaben von US-Geheimdienstoffizieren stellt der IS/Daesh in Afghanistan «die akuteste Bedrohung für den Westen» dar. Er soll bald wieder in der Lage sein, «neue Angriffe auf westliche Länder durchzuführen».<sup>78</sup>

#### 4.2.3 Al Kaida

US-Militärs sind von 2001 bis 2015 davon ausgegangen, dass Al Kaida in Afghanistan nur noch über wenige Kämpfer verfügt. Seit der Entdeckung eines grossen Trainingscamps in der Provinz Kandahar Ende 2015 gehen sie jedoch wieder von einer stärkeren Präsenz von 100 bis 300 Kämpfern aus. Ihre Rolle bestand in den letzten Jahren insbesondere darin, die Taliban und einige pakistanische Gruppierungen zu unterstützen und auszubilden. Auch wenn Al Kaida 2019 nur noch über eine verminderte Präsenz verfügt und in den letzten Jahren in militärischer Hinsicht in Afghanistan nur noch ein kleiner, eher unbedeutender Akteur war, sind ihre Beziehungen zu den afghanischen Taliban im Rahmen der Friedensverhandlungen von zentraler Bedeutung. Al Kaida unterhielt bis anhin eine enge Verbindung zu den Taliban. Al Kaidas Anführer, Ayman al Zawahiri, hat seit dem Tod des ehemaligen Talibanführers Mullah Omar beide Nachfolger seiner Gefolgschaft versichert.<sup>79</sup> Gemäss *New York Times* sollen die Taliban bereits Ende November 2018 festgehalten haben, dass sie nicht länger mit Al Kaida alliiert seien.<sup>80</sup>

#### 4.2.4 Regionalmächte

Afghanistans Nachbarstaaten bereiten sich zusehends auf einen möglichen Abzug der ausländischen Sicherheitskräfte aus Afghanistan vor und verfolgen weiterhin primär ihre eigenen Interessen. Dabei ist Pakistan aufgrund seiner langjährigen Unterstützung der Taliban der wichtigste regionale Akteur.<sup>81</sup> Die Beziehungen zwischen Afghanistan und Pakistan sind seit

<sup>77</sup> Giustozzi, *The Islamic State in Khorasan*, 28. Juni 2019; Secretary-General, *The Situation in Afghanistan*, 14. Juni 2019, S. 6; *The Economic Times*, *After 'caliphate' collapse, jihadists head to Afghanistan to plot attacks*, 30. April 2019. Der IS/Daesh könnte sich durch einen Friedensschluss der Taliban mit der afghanischen Regierung zu einer Sammelbewegung aller islamistischen Gruppierungen in Afghanistan entwickeln.

<sup>78</sup> Giustozzi, *Afghanistan and Pakistan*, 11. Dezember 2018; CRS, *Background and U.S. Policy*, 18. Juli 2019, S. 16; *Tagesschau.de*, *Neue IS-Hochburgen in Afghanistan*, 13. Juni 2019.

<sup>79</sup> CRS, *Background and U.S. Policy*, 18. Juli 2019, S. 16-17. Giustozzi, *Afghanistan and Pakistan*, 11. Dezember 2018; *The New York Times*, *3 U.S. Soldiers Died in Afghanistan: Why This Fight Drags On*, 27. November 2018. Die intensive Terrorismusbekämpfung hat zur Vertreibung von Al Kaida im Osten des Landes geführt und sie gezwungen, in den Süden auszuweichen. Insbesondere im Osten soll es in den vergangenen Jahren eine operationelle Zusammenarbeit zwischen Al Kaida und den Taliban gegeben haben.

<sup>80</sup> *The New York Times*, *3 U.S. Soldiers Died in Afghanistan: Why This Fight Drags On*, 27. November 2018. Nach Abbruch der Friedensgespräche sollen die Taliban und Al Kaida im Norden gemeinsam gekämpft haben. *Deutsche Wirtschaftsnachrichten*, *Taliban und Al Kaida erobern Teile des Nordens*, 11. September 2019: <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/500185>.

<sup>81</sup> Stratfor, *Familiar Issues Cloud the Prospects for Afghan Peace*, 26. Februar 2019; CRS, *Background and U.S. Policy*, 18. Juli 2019, S. Summary, 18-27; TRT, *The US is greatly downplaying the size of the Afghan Taliban*, 7. Januar 2019; NZZ, *Wichtiger Grenzübergang nach Gefechten zwischen Afghanistan und Pakistan*

2016 angespannt, was seitens Pakistans auch mit dem 2017 begonnenen Bau eines Grenzzauns entlang der pakistanisch-afghanischen Grenze unterstrichen wurde. Gemäss *US Department of State* geniessen die afghanischen Taliban und das Haqqani-Netzwerk in Pakistan weiterhin Bewegungsfreiheit. Nachdem US-Präsident Donald Trump Pakistan im August 2017 scharf der Unterstützung der afghanischen Taliban bezichtigt und die Militärhilfe an das Land gekürzt hat, hat Pakistan im Oktober 2018 mit der Freilassung des seit 2010 inhaftierten Mullah Abdul Ghani Baradar Bereitschaft zu einer konstruktiven Rolle in Friedensgesprächen signalisiert und damit die Friedensbemühungen der USA unterstützt.<sup>82</sup>

### 4.3 Sicherheit, Drogenanbau, Drogenbekämpfung und Drogenabhängigkeit

Gemäss *UN Office on Drugs and Crime* ist die Drogenanbaufläche im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent zurückgegangen, erreicht damit aber immer noch den zweithöchsten Stand seit Beginn der Analysen im Jahr 1994. Die Anzahl der opiumfreien Provinzen ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben (10). Der Opiumertrag ist 2018 im Vergleich zu 2017 um 11 Prozent gesunken. Aufgrund des immer noch grossen Angebots ist der Preis 2018 das zweite Jahr in Folge gefallen und ist somit so tief wie seit 2004 nicht mehr. Die Drogenbekämpfung fand 2018 nur noch in vier Provinzen statt (2017 in 14 Provinzen) und ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals drastisch gesunken (minus 46 Prozent).<sup>83</sup>

---

geschlossen, 15. Oktober 2018: [www.nzz.ch/international/wichtiger-grenzuebergang-nach-gefechten-zwischen-afghanistan-und-pakistan-geschlossen-ld.1428311](http://www.nzz.ch/international/wichtiger-grenzuebergang-nach-gefechten-zwischen-afghanistan-und-pakistan-geschlossen-ld.1428311). Neben Pakistan unterstützen auch die Golfstaaten, Russland und Iran die Taliban.

<sup>82</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 24-25; Stratfor, With an Eye on Afghan Peace, 22. Juli 2019; AAN, The Release of Mullah Baradar, 28. Oktober 2018, S. 2, 5. Möglicherweise war die Freilassung Mullah Baradars ein Versuch Pakistans, wieder an Einfluss auf und Kontrolle über die Friedensgespräche zu gewinnen.

<sup>83</sup> UN Office on Drugs and Crime (UNODC), Afghanistan – Opium Survey 2018: Cultivation and Production, November 2018, S. 5-7, 8, 14, 15, 17: [www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan/Afghanistan\\_opium\\_survey\\_2018.pdf](http://www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan/Afghanistan_opium_survey_2018.pdf). Siehe auch: UNODC, Afghanistan opium survey 2018: Challenges to sustainable development, peace and security, Juli 2019: [www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan/Afghanistan\\_opium\\_survey\\_2018\\_socioeconomic\\_report.pdf](http://www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan/Afghanistan_opium_survey_2018_socioeconomic_report.pdf). Die regierungsfeindlichen Gruppierungen und weitere nicht-staatliche bewaffnete Akteure nehmen geschätzte 29 Millionen US-Dollar an Drogensteuern ein. Die afghanische Regierung hat 2019 das Ministerium für Drogenbekämpfung aufgelöst und die Aufgaben dem Innenministerium übertragen. AAN, Local Drug Markets Normalised, More Mass Treatment for Addicts, a Ministry Dissolved: A look at recent drug trends, 1. August 2019: [www.afghanistan-analysts.org/local-drug-markets-normalised-more-mass-treatment-for-addicts-a-ministry-dissolved-a-look-at-recent-drug-trends/](http://www.afghanistan-analysts.org/local-drug-markets-normalised-more-mass-treatment-for-addicts-a-ministry-dissolved-a-look-at-recent-drug-trends/).

## 5 Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen

Die Sicherheitslage bleibt weiterhin äusserst volatil. Afghanistan ist gemäss «Global Peace Index» des *Institute for Economics and Peace* 2019 weltweit der gewalttätigste Konflikt herd mit der höchsten Zahl an Todesopfern.<sup>84</sup> 31 der 34 Provinzen sind von einer Form von Vertreibungen betroffen.<sup>85</sup> Die Provinzen Ghazni, Faryab und Kunduz wiesen 2018 die höchsten Vertreibungsraten auf.<sup>86</sup> Gemäss *US-Sondergeneralinspektor für den Wiederaufbau in Afghanistan* (SIGAR) waren Ende 2018 die Provinzen Kunduz, Uruzgan und Helmand diejenigen Provinzen mit den meisten durch regierungsfeindliche Gruppierungen kontrollierten oder beeinflussten Distrikten. Ende Oktober 2018 kontrollierte die afghanische Regierung nur noch 53,8 Prozent der Bezirke, die Taliban mindestens 12 Prozent und über 30 Prozent der Bezirke galten als umkämpft.<sup>87</sup> Aufgrund der äusserst prekären Sicherheitslage kann sich die Bevölkerung in weiten Teilen des Landes nicht sicher bewegen. Die Taliban haben 2018 insbesondere die strategischen Teile der Ringstrasse in Ghazni, Baghlan und die Strasse, die Herat und Kandahar in der Provinz Faryab verbindet, bedroht. Auf den Strassen kann es zu Kämpfen zwischen regierungsfeindlichen Gruppierungen und afghanischen Sicherheitskräften kommen, es gibt Kontrollposten der regierungsfeindlichen Gruppierungen, improvisierte Sprengsätze, Entführungen und bewaffnete Raubüberfälle durch kriminelle Gruppen. Im ersten Halbjahr 2019 waren Zivilisten in den Provinzen Kabul, Helmand, Nangarhar, Faryab und Ghazni am stärksten vom Konflikt betroffen.<sup>88</sup>

EASO teilte die afghanischen Provinzen im Juni 2019 aufgrund der vorherrschenden Sicherheitslage in fünf verschiedene Kategorien ein. In die erste Kategorie mit dem höchsten Level ungezielter Gewalt fällt die Provinz Nangarhar, ohne Hauptstadt Jalalabad.<sup>89</sup>

---

<sup>84</sup> RFE/RL, Study Ranks Afghanistan As World's Least Peaceful Country, Points To 'De-Escalation' In Ukraine, 12. Juni 2019: [www.rferl.org/a/study-ranks-afghanistan-as-world-s-least-peaceful-country-points-to-de-escalation-in-ukraine/29995060.html](http://www.rferl.org/a/study-ranks-afghanistan-as-world-s-least-peaceful-country-points-to-de-escalation-in-ukraine/29995060.html); OSAC, Afghanistan 2019 Crime & Safety Report, 26. März 2019: [www.osac.gov/Content/Report/52cf16be-fad5-4821-adb2-15f4aebc1356](http://www.osac.gov/Content/Report/52cf16be-fad5-4821-adb2-15f4aebc1356); UN Secretary-General, The situation in Afghanistan, 14. Juni 2019, S. 1.

<sup>85</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 2; SRF, Washington will ein Abkommen um jeden Preis, 30. Juli 2019; UNOCHA, 2019 Afghanistan Humanitarian Needs Overview, 6. Dezember 2018, S. 40.

<sup>86</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 56; UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 47.

<sup>87</sup> SIGAR, Quarterly Report to the United States Congress, 30. Januar 2019, S. 69, 71: [www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2019-01-30qr.pdf](http://www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2019-01-30qr.pdf); SIGAR, Quarterly Report, 30. April 2019, S. 49, 73. Es handelte sich dabei um die letzte diesbezügliche Publikation. SIGAR hielt in seinem Bericht vom 30. April 2019 fest, dass die NATO ab sofort keine Daten zur Anzahl der Bezirke mehr erhebe, die von der Regierung bzw. den Taliban kontrolliert werden, da das Kommando der Meinung sei, diesen Zahlen komme für die Entscheidungsfindung nur noch eine sehr beschränkte Bedeutung zu. General John Nicholson hatte diese Angaben noch als «die aussagekräftigste Messgrösse für die Aufstandsbekämpfung» bezeichnet. Kritiker gehen davon aus, dass die USA die Transparenz über die militärische Lage in Afghanistan verhindern wollen. Siehe z.B. NZZ, Wie stark sind die Taliban? Das amerikanische Militär gibt dazu keine Zahlen mehr bekannt, 5. Mai 2019.

<sup>88</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 61; UNAMA, Midyear Update, 30. Juli 2019, S. 3. In den Provinzen Balkh, Baghlan, Takhar und Paktika stellte UNAMA 2019 einen starken Anstieg ziviler Opfer fest.

<sup>89</sup> EASO, Country Guidance: Afghanistan, Juni 2019, S. 28-30: [www.easo.europa.eu/sites/default/files/Country\\_Guidance\\_Afghanistan\\_2019.pdf](http://www.easo.europa.eu/sites/default/files/Country_Guidance_Afghanistan_2019.pdf).

## 5.1 Zentrum (Ghazni<sup>90</sup>, Logar<sup>91</sup>, Wardak<sup>92</sup>, Kabul<sup>93</sup>, Kapisa<sup>94</sup>, Parwan<sup>95</sup> und Panjshir<sup>96</sup>) und zentrales Hochland (Bamyan<sup>97</sup> und Daikundi<sup>98</sup>)

**Panjshir** wird von EASO als einzige Provinz des Landes in die fünfte Kategorie eingeteilt, in der für die Zivilbevölkerung aufgrund des Konflikts kein Risiko besteht. Im zentralen Hochland hat sich die Sicherheitslage dagegen verschlechtert. So gelten etwa die wichtigen Strassen, welche ins Zentrum von **Bamyan** führen, nicht mehr als sicher, und im Juli 2018 haben die Taliban verschiedene Polizei-Kontrollposten angegriffen. Auch in **Daikundi** haben die Taliban in mehreren Distrikten Kontrollposten angegriffen.<sup>99</sup>

**Ghazni** gilt als unruhige Provinz, in der die Taliban seit langem über einen signifikanten Einfluss verfügen. Im Juli 2018 kontrollierten sie 17 von 18 Distriktzentren und die meisten Gebiete. Im August 2018 überrannten sie Ghazni-Stadt und konnten von den ANDSF nur mit Hilfe von Angriffen der afghanischen und US-Luftwaffe zurückgeworfen werden. Während des ganzen Jahres 2018 sowie im Frühjahr 2019 kam es in der Provinz zu grösseren Kämpfen zwischen Taliban und ANDSF, die seit Mitte 2018 von den US-Streitkräften unterstützt wurden.<sup>100</sup> In der ersten Hälfte des Monats November 2018 verschlechterte sich die Sicherheitslage in den Hazara-Gebieten der Provinz Ghazni aufgrund von Grossangriffen der Taliban, die zu massiven Vertreibungen führten.<sup>101</sup>

In der Provinz **Kabul** sind die Taliban nach wie vor der wichtigste regierungsfeindliche Akteur. Der IS/Daesh hat seine Anschläge ausschliesslich in Kabul-Stadt durchgeführt und ist im Rest der Provinz nicht aktiv. Zudem sind in der Provinz Kabul Mitglieder des Haqqani-Netzwerks aktiv.<sup>102</sup> Gemäss UNAMA war die Bevölkerung in der **Hauptstadt Kabul** 2018 erneut überproportional stark von Selbstmordanschlägen und komplexen Anschlägen betroffen. Diese sind im Vergleich zu 2017 um weitere fünf Prozent angestiegen und richteten sich gegen die Zivilbevölkerung, Regierungsverwaltung, Gebetsorte, Bildungseinrichtungen und Orte, die mit den Wahlen in Verbindung standen. Sie zielten darauf ab, medial eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen, die Legitimität der afghanischen Regierung zu unterminieren und den Eindruck von weitverbreiteter Unsicherheit zu erzeugen.<sup>103</sup> Allein während des Ramadans 2019 wurden

<sup>90</sup> Kategorie 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 96-97; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 127-134.

<sup>91</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 108; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 206-210.

<sup>92</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 117-118; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 275-280.

<sup>93</sup> Kategorie 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 101-102; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 67-74, 162-167.

<sup>94</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 103-104; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 175-179.

<sup>95</sup> Kategorie 4: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 114; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 248-252.

<sup>96</sup> Kat. 5: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 113-114; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 244-247.

<sup>97</sup> Kat. 4: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 93-94; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 102-106.

<sup>98</sup> Kategorie 4: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 94; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 107-111.

<sup>99</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 103-104, 108-109, 110.

<sup>100</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 111, 128-129, 132; AAN, Unheeded Warnings (1), 16. Dezember 2018, S. 1-2, 8-12, 13; The New York Times, 3 U.S. Soldiers Died in Afghanistan: Why This Fight Drags On, 27. November 2018.

<sup>101</sup> The New York Times, Afghan Military Deaths Since 2015, 15. November 2018; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 133.

<sup>102</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 164; Tolonews, 11 Haqqani-Members Arrested In Kabul, 5. September 2018: [www.tolonews.com/afghanistan/11-haqqani-members-arrested-kabul](http://www.tolonews.com/afghanistan/11-haqqani-members-arrested-kabul).

<sup>103</sup> UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 23; USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 25.

in Kabul über 100 Zivilist\_innen getötet, landesweit kamen beinahe 200 Zivilist\_innen ums Leben.<sup>104</sup>

Folgende Beispiele zeigen die Bandbreite und Kadenz der Anschläge in der Hauptstadt Kabul zwischen November 2018 und August 2019 auf:

- Selbstmordanschlag auf eine Versammlung von rund 2000 Religionsgelehrten und Religionsschülern (30. November 2018),
- Angriff auf mehrere Regierungsgebäude (Ministerium für öffentliches Bauwesen, Ministerium für Arbeit, Soziales, Märtyrer und Behinderte sowie weitere Regierungsgebäude) (24. Dezember 2018),
- Autobombenexplosion mit 140 Verletzten (14. Januar 2019),
- IS/Daesh-Raketen- und Mörserangriff auf die Staatsspitze im Rahmen einer Gedenkfeier am Todestag des ehemaligen Hazara-Anführers Ali Mazari im Quartier Dasht-e Bartshi (7./8. März 2019)<sup>105</sup>,
- Explosionen in der Nähe der Universität und des Karte-Sachi-Schreins in Kabul im Rahmen des Neujahrsfestes «Newruz» (21. März 2019),
- Anschlag in der Nähe des US-Luftwaffenstützpunktes Bagram (8. April 2019),
- IS-Selbstmordanschlag auf das afghanische Kommunikationsministerium (20. April 2019),
- Taliban-Angriff auf die internationale Hilfsorganisation «Organisation Counterpart International» (8. Mai 2019),
- Ermordung der prominenten afghanischen TV-Journalistin und Frauenrechtsaktivistin Mena Mangal (11. Mai 2019),
- Bombenanschlag auf eine Moschee, bei der TV-Imam Mawlawi Samiullah Raihan umkam (24. Mai 2019),
- Taliban-Selbstmordanschlag vor der Marschall-Fahim-Militärakademie (30. Mai 2019),
- schwere Explosion vor der Universität (19. Juli 2019),
- drei Explosionen, die ersten beiden galten Mitarbeitern des Bergbauministeriums und wurden vom IS/Daesh reklamiert, bei der dritten handelte es sich um einen Taliban-Anschlag auf einen Konvoi der internationalen Sicherheitskräfte (25. Juli 2019),
- Anschlag auf das Wahlkampfbüro von Amrullah Saleh (28. Juli 2019),
- gewaltige Explosion vor einem Polizeigebäude im Westen der Hauptstadt mit mindestens 14 Toten und etwa 140 Verletzten (7. August 2019),
- IS/Daesh-Anschlag auf eine schiitische Hochzeit in Kabul Stadt mit mindestens 63 Toten und 182 Verletzten (17. August 2019).

---

<sup>104</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 69; AAN, Civilians at Greater Risk, 9. Juni 2019, S. 1.

<sup>105</sup> Daran teilgenommen hatten zahlreiche Präsidentschaftskandidaten, so etwa der amtierende Abdullah Abdullah, Ex-Präsident Hamid Karzai, Hanif Atmar, Latif Pedram sowie Außenminister Selahuddin Rabbani.

Bei den ersten 16 dieser Anschläge wurden mindestens 113 Menschen getötet und 700 verletzt.<sup>106</sup> Am 3. September 2019 griffen die Taliban das «*Green Village*» an, was zu 16 Toten und 119 Verletzten führte. Das deutsche Innenministerium hat das «*Green Village*» aufgrund dieses Anschlags als «nicht mehr sicher» eingestuft und in der Folge den grössten Teil der Mitarbeitenden der Bundespolizei sowie der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) abgezogen oder in den Norden des Landes verlegt.<sup>107</sup> Am 5. September 2019 fand erneut ein Taliban-Angriff in der Hauptstadt statt.<sup>108</sup>

---

<sup>106</sup> UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 23; Tagesschau.de, Mindestens 43 Tote bei Anschlag, 25. Dezember 2018: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-anschlag-141.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-anschlag-141.html). UNAMA, Quarterly Report on the Protection of civilians in Armed Conflict: 1 January to 31 March 2019, 24. April 2019, S. 4: <https://relief-web.int/report/afghanistan/quarterly-report-protection-civilians-armed-conflict-1-january-31-march-2019>; Der Standard, Gedenkfeier mit Politikern in Kabul mit Granaten beschossen, 7. März 2019: <https://derstandard.at/2000099117379/Gedenkfeier-mit-Politiker-mit-Granaten-beschossen>; Spiegel online, Mehrere Menschen nach Explosionen bei Neujahrsfest in Kabul getötet, 21. März 2019: [www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-mindestens-sechs-tote-nach-explosionen-bei-neujahrsfest-in-kabul-a-1258953.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-mindestens-sechs-tote-nach-explosionen-bei-neujahrsfest-in-kabul-a-1258953.html); ZDF, US-Soldaten in Afghanistan getötet, 8. April 2019: [www.zdf.de/nachrichten/heute/bei-sprengstoffanschlag-us-soldaten-in-afghanistan-getoetet-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/heute/bei-sprengstoffanschlag-us-soldaten-in-afghanistan-getoetet-100.html); Secretary-General, The situation in Afghanistan, 14. Juni 2019, S. 5-6; Taz, Journalistin in Kabul erschossen, 12. Mai 2019: [www.taz.de/Nachruf-auf-Mena-Mangal/15591374/](http://www.taz.de/Nachruf-auf-Mena-Mangal/15591374/); Zeit online, Bekannter Fernseh-Imam bei Anschlag auf afghanische Moschee getötet, 24. Mai 2019: [www.zeit.de/news/2019-05/24/bekannter-fernseh-imam-bei-anschlag-auf-afghanische-moschee-getoetet-20190524-doc-1gv53g](http://www.zeit.de/news/2019-05/24/bekannter-fernseh-imam-bei-anschlag-auf-afghanische-moschee-getoetet-20190524-doc-1gv53g); Süddeutsche Zeitung, Tote bei Anschlag auf Militäarakademie, 30. Mai 2019: [www.sueddeutsche.de/politik/afghanistan-tote-bei-anschlag-auf-militaerakademie-1.4468213](http://www.sueddeutsche.de/politik/afghanistan-tote-bei-anschlag-auf-militaerakademie-1.4468213); Spiegel online, Schwere Explosion vor Universität in Kabul, 19. Juli 2019: [www.spiegel.de/politik/ausland/terror-in-afghanistan-schwere-explosion-vor-universitaet-in-kabul-a-1278029.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/terror-in-afghanistan-schwere-explosion-vor-universitaet-in-kabul-a-1278029.html); NZZ, Anschlag trübt Beginn des Präsidentenwahlkampfes in Afghanistan, 28. Juli 2019: [www.nzz.ch/international/afghanistan-praesidentenwahlkampf-beginnt-mit-anschlag-in-kabul-ld.1498771](http://www.nzz.ch/international/afghanistan-praesidentenwahlkampf-beginnt-mit-anschlag-in-kabul-ld.1498771); Deutschlandfunk, Mindestens 24 Tote bei Anschlag auf Wahlkampfbüro, 29. Juli 2019: [www.deutschlandfunk.de/afghanistan-mindestens-24-tote-bei-anschlag-auf-1939.de.html?drn:news\\_id=1032732](http://www.deutschlandfunk.de/afghanistan-mindestens-24-tote-bei-anschlag-auf-1939.de.html?drn:news_id=1032732); Spiegel online, Mindestens 14 Tote bei Anschlag in Kabul, 7. August 2019: [www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-mindestens-14-tote-bei-anschlag-in-kabul-a-1280884.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-mindestens-14-tote-bei-anschlag-in-kabul-a-1280884.html); Tages-Anzeiger, Schock und Wut nach Anschlag auf Hochzeit, 18. August 2019: [www.tagesanzeiger.ch/panorama/vermishtes/ueber-60-tote-bei-anschlag-auf-hochzeit/story/30967610](http://www.tagesanzeiger.ch/panorama/vermishtes/ueber-60-tote-bei-anschlag-auf-hochzeit/story/30967610).

<sup>107</sup> Spiegel, Bundespolizei stellt Afghanistan-Mission vorerst ein, 8. September 2019: [www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-mission-bundespolizei-und-giz-ziehen-die-meisten-mitarbeiter-ab-a-1285770.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-mission-bundespolizei-und-giz-ziehen-die-meisten-mitarbeiter-ab-a-1285770.html).

<sup>108</sup> Zeit online, Tote und Verletzte bei Anschlag in Kabul, 5. September 2019: [www.zeit.de/politik/ausland/2019-09/afghanistan-anschlag-kabul-taliban-explosion-tote](http://www.zeit.de/politik/ausland/2019-09/afghanistan-anschlag-kabul-taliban-explosion-tote). Dieser Anschlag bildete für US-Präsident Trump angeblich den Auslöser für den Abbruch der Friedensgespräche mit den Taliban.

## 5.2 Süden (Uruzgan<sup>109</sup>, Nimruz<sup>110</sup>, Helmand<sup>111</sup>, Kandahar<sup>112</sup> und Zabul<sup>113</sup>), Südosten (Paktika<sup>114</sup>, Khost<sup>115</sup> und Paktiya<sup>116</sup>) und Osten (Nuristan<sup>117</sup>, Laghman<sup>118</sup>, Kunar<sup>119</sup> und Nangarhar<sup>120</sup>)

**Nangarhar** (ohne Hauptstadt Jalalabad) wird von EASO als einzige Provinz in Kategorie 1 eingereiht. Die regierungsfeindlichen Gruppierungen sind in Nangarhar fragmentiert und werden durch interne Machtkämpfe mit Kommandierenden und Kämpfern, die in kriminelle Aktivitäten verstrickt sind, unterminiert. Zu den aktiven Gruppierungen gehören die Taliban, die Hezb-e Islami, Al Kaida, die Tehrek-e Taliban Pakistan sowie der IS/Daesh. Neben den internationalen und afghanischen Sicherheitskräften sind auch regierungstreue Milizen sowie von der CIA finanzierte Spezialeinheiten aktiv. Die Zahl der Selbstmord- und komplexen Anschläge ist in der Provinz Nangarhar 2018 aufgrund der Zunahme der Aktivitäten des IS/Daesh drastisch angestiegen.<sup>121</sup> Im Süden des Landes wurde 2018 69 Prozent des Opiums angebaut. In der Provinz Helmand führten US- und afghanische Sicherheitskräfte während des ganzen Jahres 2018 und im Frühjahr 2019 Operationen durch, insbesondere sehr viele Luftangriffe.<sup>122</sup>

In der Provinz **Kandahar** haben die Taliban am 18. Oktober 2018 den für seine brutalen Methoden bekannten Polizeichef der Provinz, General Abdul Razeq, auf dem Anwesen des Gouverneurs durch einen Angriff getötet. Damit ist es ihnen gelungen, einen erbitterten und erfolgreichen Gegner auszuschalten.<sup>123</sup> In der Provinz **Khost** gilt die Khost Protection Force (KPF) als einflussreichster Sicherheitsakteur. Sie soll von der CIA unterstützt werden und wird immer wieder für Menschenrechtsverletzungen und überproportional viele Opfer unter der Zivilbevölkerung verantwortlich gemacht. Im März 2018 kam es seitens der Bevölkerung zu Protesten gegen die KPF.<sup>124</sup> In der Provinz **Paktika** stellte UNAMA im ersten Halbjahr 2019

<sup>109</sup> Kategorie 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 117; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 263-274.

<sup>110</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 110-111; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 219-224.

<sup>111</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 98; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 141-148.

<sup>112</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 103; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 168-174.

<sup>113</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 118-119; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 281-285.

<sup>114</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 112; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 231-237.

<sup>115</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 104-105; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 180-185.

<sup>116</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 112-113; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 238-243.

<sup>117</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 111; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 225-230.

<sup>118</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 107-108; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 201-205.

<sup>119</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 105-106; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 186-192.

<sup>120</sup> Kat. 1: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 108-110; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 211-218.

<sup>121</sup> EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 109; UNAMA, Annual Report 2018, Februar 2019, S. 24. Am 22. April 2019 brachen beispielsweise in zwei Bezirken der Provinz Nangarhar heftige Kämpfe zwischen den Taliban und dem IS/Daesh aus, die zur Vertreibung von 56'329 Menschen innerhalb Afghanistans führten. UNOCHA, Nangarhar Conflict Update, 2. Mai 2019.

<sup>122</sup> UNODC, Opium Survey 2018, November 2018, S. 5-6, 14, 15; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 146; Secretary-General, The situation in Afghanistan, 28. Februar 2019, S. 6.

<sup>123</sup> USDOD, Enhancing Security, Dezember 2018, S. 25; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 170; AAN, The Killing of Razeq: Removing the Taleban's strongest foe in Kandahar, an indirect hit at elections, 19. Oktober 2018: [www.afghanistan-analysts.org/the-killing-of-razeq-removing-the-talebans-strongest-foe-in-kandahar-an-indirect-hit-at-elections/](http://www.afghanistan-analysts.org/the-killing-of-razeq-removing-the-talebans-strongest-foe-in-kandahar-an-indirect-hit-at-elections/). Zur Entwicklung der Sicherheitslage seither siehe: AAN, Kandahar from Razeq to Tadin (1): Building the 'American tribe', 12. August 2019: [www.afghanistan-analysts.org/kandahar-from-razeq-to-tadin-1-building-the-american-tribe/](http://www.afghanistan-analysts.org/kandahar-from-razeq-to-tadin-1-building-the-american-tribe/); AAN, Kandahar from Razeq to Tadin (2): The collapse foretold that did not happen, 14. August 2019: [www.afghanistan-analysts.org/kandahar-from-razeq-to-tadin-2-the-collapse-foretold-that-did-not-happen/](http://www.afghanistan-analysts.org/kandahar-from-razeq-to-tadin-2-the-collapse-foretold-that-did-not-happen/).

<sup>124</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 182, 184; AAN, Khost Protection Force Accused of Fresh Killings, 21. Januar 2019, S. 17-20. Der Khost Protection Force werden seit langem extralegale Hinrichtungen, Folter,

einen signifikanten Anstieg ziviler Opfer fest.<sup>125</sup> In den Provinzen **Kunar, Nangarhar und Nuristan** kämpfen Angehörige der Taliban und Angehörige des IS/Daesh um die Kontrolle von Gebieten. Die Luftangriffe gegen Taliban und IS/Daesh konzentrierten sich 2018 insbesondere auf die Provinzen **Helmand, Nangarhar und Uruzgan**.<sup>126</sup>

### 5.3 Norden (Faryab<sup>127</sup>, Sar-e Pul<sup>128</sup>, Jowzjan<sup>129</sup>, Balkh<sup>130</sup> und Samangan<sup>131</sup>) und Nordosten (Kunduz<sup>132</sup>, Baghlan<sup>133</sup>, Takhar<sup>134</sup> und Badakhshan<sup>135</sup>)

UNAMA stellte im ersten Halbjahr 2019 generell einen Anstieg ziviler Opfer in den nördlichen und nordöstlichen Regionen des Landes fest, insbesondere in den Provinzen **Balkh, Baghlan und Takhar**.<sup>136</sup> Gemäss EASO hat die Präsenz der Taliban in mehreren Distrikten der Provinz **Badakhshan** zugenommen. Neben den Taliban sind in Badakhshan weitere Gruppierungen aktiv, etwa das *Islamic Movement of Uzbekistan* (IMU), Al Kaida und der IS/Daesh, wobei die Präsenz des IS/Daesh weniger intensiv ist als in den beiden Nachbarprovinzen **Kunduz und Takhar**.<sup>137</sup> Im Dezember 2018 zählte das afghanische Verteidigungsministerium **Baghlan** zu den Provinzen mit hoher Taliban-Präsenz und hielt fest, dass die ANDSF in Teilen der Provinz in tödliche Kämpfe verwickelt wurden. Neben den Taliban sind lokale regierungstreue Milizen, die vom afghanischen Geheimdienst NDS unterstützt werden, aktiv.<sup>138</sup>

In Mazar-e-Sharif, der Provinzhauptstadt von **Balkh**, haben kriminelle Aktivitäten wie bewaffnete Raube, Ermordungen und Entführungen seit Dezember 2017 zugenommen. Obwohl Balkh als eine der stabilsten Provinzen des Landes gilt, sind regierungsfeindliche Gruppierungen dort aktiv, und es kam 2018 und im Frühjahr 2019 zu sicherheitsrelevanten Vorfällen. Die Taliban griffen in verschiedenen Distrikten Angehörige der ALP, Mitglieder regierungsfreundlicher Milizen und Sicherheitsposten an. Gemäss IOM war in der Provinz Balkh 2018 jede sechste Person intern vertrieben (*internally displaced person*, IDP) oder Rückkehrende\_r.<sup>139</sup>

**Faryab** ist strategisch wichtig, da es den Westen mit dem Norden verbindet. Gemäss AAN ist Faryab in den letzten zwei Jahren zu einer der aktivsten Fronten der Taliban geworden. Die Taliban haben signifikant an Einfluss gewonnen und im März 2018 den grössten Teil der neun Provinzdistrikte kontrolliert. Auch entlang der Ringstrasse sollen die Taliban ihre Präsenz

---

willkürliche Festnahmen und weitere Missbräuche zur Last gelegt. Am 30. Dezember 2018 töteten Angehörige der KPF im Distrikt Zurmat, Provinz Paktia beispielsweise sechs Männer und ihre Familienangehörigen.

<sup>125</sup> UNAMA, Midyear Update, 30. Juli 2019, S. 3.

<sup>126</sup> UNOCHA, 2019 Afghanistan Humanitarian Needs Overview, 6. Dezember 2018, S. 17.

<sup>127</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 95-96; EASO, Security Situation, Juni, S. 119-126.

<sup>128</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 115-116; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 257-262.

<sup>129</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 100-101; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 156-161.

<sup>130</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 92-93; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 96-101.

<sup>131</sup> Kat. 4: EASO, Country Guidance, Juni 2018, S. 114-115; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 253-256.

<sup>132</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 106-107; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 193-200.

<sup>133</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 91-92; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 89-95.

<sup>134</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 116-117; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 263-369.

<sup>135</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 90; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 75-81.

<sup>136</sup> UNODC, Opium Survey 2018, November 2018, S. 5, 15, 26; UNAMA, Midyear Update, 30. Juli 2019, S. 3.

<sup>137</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 76-77.

<sup>138</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 90-91, 93, 95.

<sup>139</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 97, 100.

mittels mobilen Kontrollposten erhöht haben. Die ANDSF haben spätestens seit Januar 2018 ihre Luftangriffe intensiviert. Neben den Luftangriffen gibt es immer wieder Gefechte zwischen Regierungstruppen und Taliban. Gemäss AAN kam es im Frühjahr 2018 zu Kämpfen zwischen lokalen regierungstreuen Milizen, die den Taliban in die Hände spielten.<sup>140</sup>

In **Jowzjan** sind neben den Taliban auch das *Islamic Movement of Usbekistan* (IMU) und der IS/Daesh aktiv. Den Taliban ist es im April 2018 jedoch gelungen, die IS/Daesh-Gruppe um Hekmat zu besiegen.<sup>141</sup> Neben Luftangriffen kam es auch zu Bodenoperationen der ANDSF in der Provinz. Weiter soll es auch zu einem Anstieg von sexueller Gewalt gegen Frauen und der Ermordung von männlichen Verwandten durch IS/Daesh-Kämpfer gekommen sein. Im April 2018 bezeichnete die NATO die Provinz Jowzjan als Hauptzulieferer für externe Unterstützung und ausländische Kämpfer aus Zentralasien für den IS/Daesh.<sup>142</sup> In der Provinz **Kunduz** führten die afghanischen Sicherheitskräfte im März 2019 verstärkt militärische Operationen gegen die Taliban durch, da diese um die Stadt Kunduz herum Geländegewinne erzielen konnten. Dabei kam es immer wieder zu Opfern unter der Zivilbevölkerung.<sup>143</sup> Am 6. Juli 2019 wurde das Bundeswehr-Camp Pamir bei Kunduz von einer Rakete getroffen.<sup>144</sup> Am 31. August 2019 nahmen die Taliban Kunduz-Stadt erneut ein.<sup>145</sup>

## 5.4 Westen (Herat<sup>146</sup>, Farah<sup>147</sup>, Badghis<sup>148</sup> und Ghor<sup>149</sup>)

**Badghis** und **Farah** gehörten 2018 zu den Hauptopiumanbauprovinzen des Landes. In der Provinz **Badghis** sind die Strassen aufgrund von Aktivitäten krimineller und regierungsfeindlicher Gruppierungen höchst unsicher. Ein Teil der Strasse zwischen Badhis und Faryab befand sich zeitweise unter der Kontrolle der Taliban. Im Distrikt Murghab soll zudem der IS/Daesh präsent sein.<sup>150</sup>

Gemäss *Washington Post* kontrollierten die Taliban im Februar 2018 geschätzte 60 Prozent der Provinz **Farah**. Die Provinz ist für die Taliban aufgrund ihrer Strassen, die an die Grenze zum Iran führen, von strategischem Interesse. Die Taliban erheben Steuern auf den grenzüberschreitenden Verkehr und entlang der Strasse von Farah nach Nimruz. Zudem hatten Rivalitäten zwischen lokalen regierungsfreundlichen Machthabern negative Auswirkungen auf die Sicherheitslage, was den lokalen Taliban in die Hände gespielt hat. Im Mai 2018 ist es

<sup>140</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 121-125; AAN, Battle for Faryab: Fighting intensifies on one of Afghanistan's major frontlines, 12. März 2018, S. 3-4: [www.afghanistan-analysts.org/battle-for-faryab-fighting-intensifies-on-one-of-afghanistans-major-frontlines/](http://www.afghanistan-analysts.org/battle-for-faryab-fighting-intensifies-on-one-of-afghanistans-major-frontlines/).

<sup>141</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 157-158; AAN, Qari Hekmat's Island Overrun, 4. August 2018.

<sup>142</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 160-161; CRS, Background and U.S. Policy, 18. Juli 2019, S. 15.

<sup>143</sup> FAZ, Viele Tote und Verletzte bei Gewalt in Afghanistan, 23. März 2019: [www.faz.net/aktuell/politik/ausland/viele-tote-und-verletzte-bei-gewalt-in-afghanistan-16104462.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/viele-tote-und-verletzte-bei-gewalt-in-afghanistan-16104462.html). Am 23. März 2019 wurden z.B. bei einem Luftangriff der internationalen Sicherheitskräfte in Kunduz-Stadt 13 Menschen getötet, darunter 10 Kinder und zwei Frauen, und drei weitere Personen wurden verletzt. UNAMA, Quarterly Report: 1 January to 31 March 2019, 24. April 2019, S. 5.

<sup>144</sup> Focus online, Bundeswehrcamp in Afghanistan von Rakete getroffen, 8. Juli 2019: [www.focus.de/politik/ausland/camp-pamir-bundeswehrcamp-in-afghanistan-von-rakete-getroffen\\_id\\_10907361.html](http://www.focus.de/politik/ausland/camp-pamir-bundeswehrcamp-in-afghanistan-von-rakete-getroffen_id_10907361.html).

<sup>145</sup> NZZ, Die Taliban stärken mit dem Grossangriff auf Kunduz ihre Verhandlungsposition, 1. September 2019.

<sup>146</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 99-100; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 149-155.

<sup>147</sup> Kat. 2: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 95; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 112-118.

<sup>148</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 90-91; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 82-88.

<sup>149</sup> Kat. 3: EASO, Country Guidance, Juni 2019, S. 97-98; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 135-140.

<sup>150</sup> UNODC, Opium Survey 2018, November 2018, S. 5, 15-16, 26; EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 83-84.

den Taliban gelungen, Teile der Stadt Farah zu überrennen. Die ANDSF konnten sie nur dank Luftangriffen nach Stunden heftiger Kämpfe wieder unter Kontrolle bringen. Weiter wurden in der Provinz in den Monaten April, Mai, Juli, September, November, Dezember 2018 und Januar 2019 Luftangriffe geflogen. Rund 25 Prozent der Bevölkerung sind entweder IDPs oder Rückkehrende.<sup>151</sup>

In **Ghor** sind neben den Taliban zahlreiche Milizen aktiv, die teilweise mit politischen Parteien der Regierung verlinkt sind. Die Taliban haben während des ganzen Jahres 2018 in der Provinz Operationen durchgeführt, Wählerregistrierungszentren angegriffen sowie Personen entführt und getötet. Im Oktober 2018 haben Operationen der ANDSF gegen einen Milizführer zu internen Vertreibungen geführt. EASO weist darauf hin, dass die fehlende Regierungsgewalt in Ghor insbesondere auf die Lage der Frauen negative Auswirkungen hat.<sup>152</sup>

**Herat** gehörte lange zu den relativ ruhigen Provinzen im Westen des Landes. Spätestens seit Januar 2017 hat sich die Lage massiv verschlechtert, und es kam zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen afghanischen Sicherheitskräften und Taliban sowie zwischen verschiedenen Flügeln der Taliban. Auch die Kriminalität hat in den letzten Jahren zugenommen. Der IS/Daesh hat 2017 und 2018 drei Selbstmordanschläge in Herat-Stadt durchgeführt.<sup>153</sup> Gemäss AAN waren Ende Oktober 2018 weite Teile der Provinz, insbesondere ausserhalb der Provinz- und Distriktzentren, teilweise oder ganz unter der Kontrolle der Taliban oder galten als umkämpft.<sup>154</sup> 2018 war Herat landesweit die Provinz mit der höchsten Anzahl an IDPs und Rückkehrenden.<sup>155</sup>

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Afghanistan und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter).

<sup>151</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 113, 116-118; AAN, Why Farah? A short history of the local insurgency (II), 7. Juni 2018: [www.afghanistan-analysts.org/why-farah-a-short-history-of-the-local-insurgency-ii/](http://www.afghanistan-analysts.org/why-farah-a-short-history-of-the-local-insurgency-ii/). EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 116-118.

<sup>152</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 136 - 140.

<sup>153</sup> EASO, Security Situation, Juni 2019, S. 150-151. Mullah Rasul hat sich nach Bekanntwerden des Todes von Mullah Omar mit etwa 1000 Kämpfern von der Hauptgruppierung der Taliban abgespalten und verfolgt seither gegenüber der afghanischen Regierung eine versöhnlichere Politik. Die ANDSF sollen die Gruppe um Mullah Rasul in Herat nicht angreifen.

<sup>154</sup> AAN, Election Observed (6) in Herat: Insecurity, organisational shambles, alleged rigging, 20. Dezember 2018, S. 1: [www.afghanistan-analysts.org/the-2018-election-observed-6-in-herat-insecurity-organisational-shambles-alleged-rigging/](http://www.afghanistan-analysts.org/the-2018-election-observed-6-in-herat-insecurity-organisational-shambles-alleged-rigging/).

<sup>155</sup> UNOCHA, 2019 Afghanistan Humanitarian Needs Overview, 6. Dezember 2018, S. 12.